

# Deutsche Allgemeine Zeitung

Wochenschrift der Deutschen in Kasachstan für Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport

Gründungsjahr 1966

17. Mai 1997, Samstag, Nr. 17 (6 906)

Almaty, Preis unverbindlich

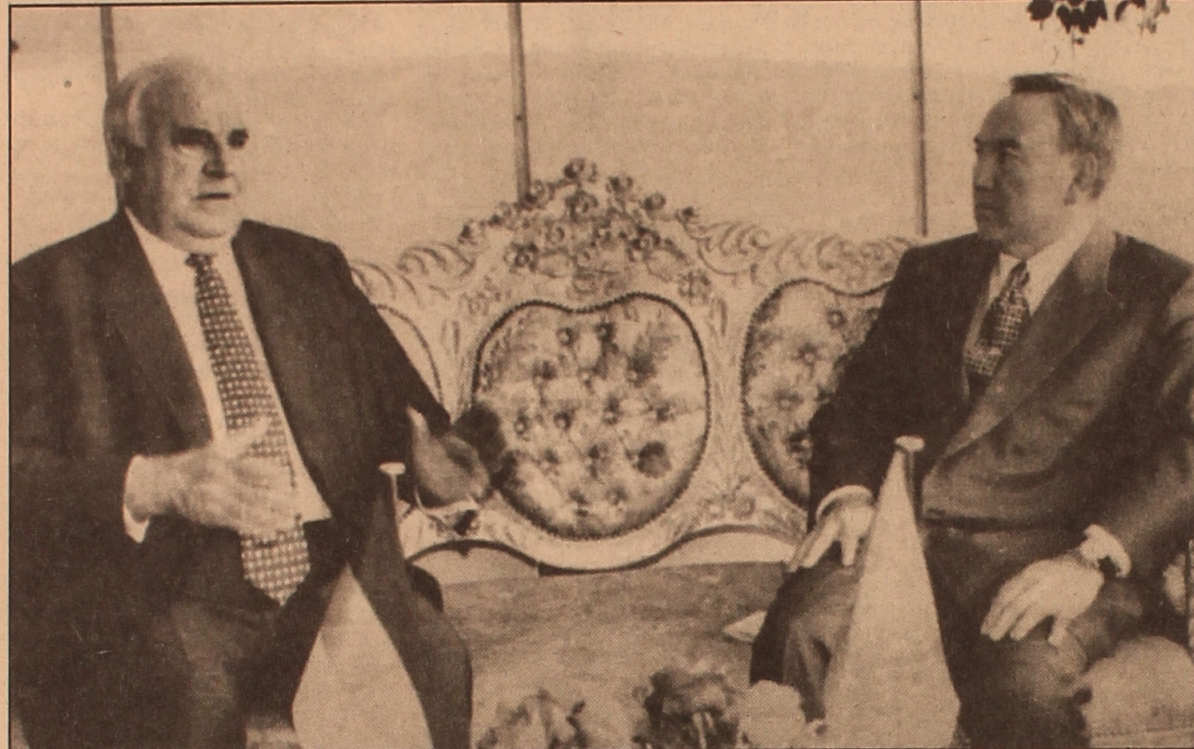
## „Kasachstan ist ein Land mit großer Zukunft“

Dies hat der Bundeskanzler der BRD Helmut Kohl erklärt, der während der Heimkehr von seiner Reise in südostasiatische Länder am 10. Mai einen kurzfristigen Aufenthalt im Flughafen Almaty gemacht hat.

Der hohe Gast wurde von Präsident Nursultan Nasarbajew herzlich begrüßt. Nach einem einstündigen Gespräch standen die Leiter der beiden Länder Journalisten zur Verfügung. Sie teilten mit, daß sie über das konkrete Programm des für den Herbst dieses Jahres anberaumten offiziellen Besuches N. Nasarbajews in Deutschland beraten hätten. Sie hätten noch zahlreiche ungelöste Fragen, betonten die Leiter Kasachstans und der BRD.

Die bilateralen Beziehungen würden fortan in allen Bereichen - Wirtschaft, Handel, Wissenschaft und Kultur - weiterentwickelt werden. Bereits jetzt liege Deutschland unter den in unserer Republik akkreditierten ausländischen Gesellschaften auf dem ersten Platz und unter den Gemeinschaftsunternehmen - auf dem dritten. Nach dem ersten offiziellen Besuch N. Nasarbajews in der BRD 1993 und nach seinen Verhandlungen mit Helmut Kohl sei für Kasachstan ein Kredit in Höhe von 1 Mrd. 150 Mio. DM eröffnet worden. Der Warenumsatz zwischen den beiden Ländern sei in den letzten Jahren um ein Mehrfaches gestiegen und mache jetzt 400 Millionen US-Dollar aus.

Die Zusammenarbeit Kasachstans mit Deutschland, betonte N. Nasarbajew, habe Riesenspektiven. Dazu trage



auch die Tatsache bei, daß bei uns eine große deutsche Diaspora vorhanden sei. Ich möchte die Gelegenheit benutzen, erklärte der Präsident, und alle Kasachstandeutschen auffordern: Verlaßt eure Heimat Kasachstan nicht, sondern baut eine bessere Zukunft auf gemeinsam mit

den Vertretern anderer hier lebenden Völker.

Die Leiter der beiden Länder verliehen ihrer Überzeugung Ausdruck, daß während der offiziellen Besuche N. Nasarbajews in Deutschland und H. Kohls in Kasachstan im Frühling des nächsten

Jahres Dokumente unterzeichnet würden, die die kasachstanisch-deutschen Beziehungen auf ein höheres Niveau bringen werden.

(Eigeninformation)  
Foto: KasTAG

## Ein Blick ins nächste Jahrzehnt

**Am 13. und 14. Mai hat in Aschgabad ein Gipfeltreffen der Staats- und Regierungsoberhäupter von Mitgliedsländern der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit stattgefunden. Auf diesem Gipfeltreffen, wie bereits mitgeteilt wurde, haben die Präsidenten Afghanistans, Aserbajdshans, Irans, Kasachstans, Tadschikistans, Turkmenistans, Usbekistans und der Türkei, sowie die Premierminister Kyrgystans und Pakistans teilgenommen.**

Vor dem Beginn der ersten Tagung haben die Staatsoberhäupter im engen Kreis die einzelnen Bestimmungen der zur Unterzeichnung vorbereiteten Deklaration erörtert, die auch die Arbeit auf dem außerordentlichen Treffen vollendete.

Die Fragen, die auf der Tagesordnung dieser Gipfelkonferenz standen, (die Entwicklung der Kommunikations- und Transportstruktur sowie des Netzes von transnationalen Rohrleitungen) sind für

jedes Land des Mittelostens und Zentralasiens wie auch für die ausgedehnte Region im Großen und Ganzen außerordentlich wichtig.

Auf der ersten Tagung der Staats- und Regierungsoberhäupter der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit wurde die Rede des Präsidenten Nursultan Nasarbajew mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen.

1998 wird Kasachstan in der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit

laut Rotationsregeln präsidieren. Präsident Nasarbajew hat im Zusammenhang damit die Leiter der Länder der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit zum Gipfeltreffen eingeladen, der vermutlich im Mai des nächsten Jahres in Almaty stattfindet.

Nach Ergebnissen der Verhandlungen haben die Seiten die Aschgabader Deklaration über die Entwicklung der Transport- und Kommunikationsstruktur und des Netzes von transnationalen Rohrleitungen in der Region der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit unterzeichnet.

In diesem Dokument haben die Leiter der Mitgliedsländer, in dem sie die positive Wirkung von den schon realisierten Entwürfen für die Entwicklung der Eisenbahnlinien und der Autobahnen und die dringende Notwendigkeit der Beschleunigung des Prozesses für regionale

Zusammenarbeit betonten, das Programm der Aktionen zur Entwicklung des Verkehrswesens, der Kommunikationen für das nächste Jahrzehnt und den Bau von Erdöl- und Gasleitungen als ein vorrangiges Ziel für alle Länder der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit anerkannt.

Die Bilanz der Arbeit des Gipfeltreffens haben die Leiter der Länder der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit auf der gemeinsamen Pressekonferenz für Journalisten gezogen.

Nasarbajew hat im Rahmen des Gipfeltreffens zweiseitige Treffen mit den Präsidenten von Aserbajdshan (Geidar Alijew), Iran (Ali Akbar Haschemi-Rafсандshani), von Usbekistan (Islam Karimow), der Türkei (Suleimen Demirel) und von Afghanistan (Burhanuddin Rabbani) vereinbart.

### Казахстан торжественно отметил 52-ю годовщину победы над фашизмом.

В праздничных мероприятиях в Алматы принял участие президент Нурсултан Назарбаев

С самого раннего утра в день Великой Победы в Алматы, в парке имени 28 гвардейцев-панфиловцев, было многолюдно. Здесь собрались ветераны войны и труда, их дети и внуки, воины местного гарнизона. Звучали волнующие песни времен Великой Отечественной. Бывшие фронтовики подружески поздравляли друг друга.

В десять часов сюда прибыл президент Нурсултан Назарбаев. Под звуки военного оркестра он возложил венок к Вечному огню мемориала Славы. Венки и цветы возложили также руководители правительства, палат парламента, представители силовых ведомств республики, ветераны. Традиционная минута молчания... Затем звучал Государственный гимн Казахстана, торжественным маршем про-

шел почетный караул из воинов республиканской гвардии.

Нурсултан Назарбаев поздравил всех ветеранов-фронтовиков Казахстана с большим праздником, пожелал им здоровья, благополучия, счастья их детям и внукам.

Он откровенно беседовал с ветеранами, обстоятельно отвечал на все, порой непростые, вопросы.

Затем алматинцы и гости южной столицы направились на площадь Республики, где состоялись основные мероприятия, связанные с празднованием Дня Победы.

Торжественные мероприятия, посвященные 52-й годовщине Великой Победы, прошли во всех городах и населенных пунктах республики.



На снимке: Нурсултан Назарбаев на площади Республики.  
Фото: KasTAG

### Heute in der Ausgabe

#### Presse mit Grenzen?

Interview von Hendrik Margull mit Martina Keller (Deutschland)

Интервью Татьяны Голеневой с начальником Карагандинского областного предприятия связи Ертаем Асаиновым

Seite 2

#### ЕЩЕ РАЗ О ЯЗЫКОВЫХ ТЕСТАХ

Необходимая информация для переселенцев в Германию

Seite 3

#### Завет

К 100-летию со дня рождения Мухтара Ауэзова вторая часть статьи Герольда Бельгера

Seite 4

#### Der Feind meines Feindes

Noch vor zehn Jahren war Tadschikistan eine Sowjetrepublik wie alle anderen auch. Dann kam das Ende der Sowjetunion. Die Unabhängigkeit von Moskau wurde am Pamir stürmisch gefeiert. Doch seither wird das archaische Hochgebirgsland in einem beispiellosen Bürgerkrieg zwischen rivalisierenden Stämmen, Drogenkartells und Religionen aufgerieben. Im Nachhinein erscheint vielen der soziale Frieden der UdSSR wie ein ferner Traum aus besseren Tagen. Die Grundversorgung ist zusammengebrochen, die Menschen hungern. Gas gibt es selbst in der Hauptstadt Duschanbe nur noch wenige Stunden am Tag, warmes Wasser seit Jahren überhaupt nicht mehr. Mord ist zum Alltag geworden. Ein Land auf dem Weg in die Anarchie. Eindrücke aus einem Bürgerkrieg. Von Michael MARTENS

Seite 5

#### Expo 2000 - Erste Weltausstellung in Deutschland

Von Kanzler Helmut Kohl zur "Chefsache" erklärt

О новых условиях подписки на "Доиче Альемайне Цайтунг",

О возможности получения высшего образования в Германии

Seite 6

### По сообщениям информационных агентств

**ГЕНЕРАЛЬНЫЙ СЕКРЕТАРЬ ООН** Кофи Аннан прибыл с первым официальным визитом в Москву. Переговоры генсека ООН сосредоточились на вопросах о роли России в ООН, на деятельности этой международной организации по поддержанию мира в СНГ, включая Таджикистан и Грузию, а также на реформе ООН, которая является приоритетным направлением Кофи Аннана.

#### ИСПОЛЬЗОВАНИЕ РЕСУРСОВ

**НАТО** для решения задач европейской безопасности - главная тема переговоров министров иностранных дел и министров обороны 10 стран-членов Западно-Европейского союза. Цель переговоров, открывшихся в Париже - расширить участие европейцев в деле обеспечения безопасности в Европе.

#### ИРАК ПОДВЕРГ ТУРЦИЮ

резкой критике за планы проведения совместных морских маневров с Израилем и Соединенными Штатами. Министр иностранных дел Ирака заявил, что эти маневры носят провокационный характер и представляют собой враждебный акт, направленный против арабских стран.

#### ПРИ ПОПЫТКЕ ВЫЛЕТЕТЬ В

**США** в аэропорту Тель-Авива был задержан израильский миллионер Цви Бен-Ари, он же бывший советский гражданин Григорий Лернер. Лернеру и его компаньонам предъявлено обвинение сразу по 3 статьям: присвоение 85 миллионов долларов, связь с русской мафией, а также причастность к заказным убийствам бизнесменов в России, в том числе и гибели Влада Листьева.

#### ЧЕТЫРЕХСОТЛЕТНЯЯ ВОЙНА

**МЕЖДУ ЧЕЧНЕЙ И РОССИЕЙ** закончена, отныне будем налаживать добрососедские отношения, заявил президент Чечни Аслан Масхадов по прибытии в Грозный.

По его словам, он и члены делегации довольны состоявшейся встречей с президентом России Борисом Ельциным и подписанными в Москве документами.

#### РУКОПОЖАТИЕ ЕЛЬЦИНА И

**МАСХАДОВА** в Кремле, утверждает газета "Süddeutsche Zeitung", свидетельствует о стремлении сторон к миру, а также о том, что приверженцам жестокой линии в Москве теперь будет трудно проводить свою политику по отношению к Чечне. Однако для нормализации отношений между Россией и Чечней договор и соглашения недостаточно,

за ними должны последовать конкретные дела.

#### МИНИСТР ИНОСТРАННЫХ ДЕЛ

России Евгений Примаков и генеральный секретарь НАТО Хавьер Солана пришли к согласию по поводу отношений между Москвой и Атлантическим пактом. Существенный прогресс был достигнут по ключевым проблемам, включая военные. Соглашение, которое должны подписать 27 мая лидеры государств НАТО и президент России Борис Ельцин, определяет мирные отношения между Москвой и НАТО в XXI веке и снимает озабоченность российской стороны по поводу расширения НАТО на Восток.

#### РОССИЙСКОЕ ЯДЕРНОЕ ОРУЖИЕ

находится под надежным контролем, заявил министр обороны России Игорь Серафимов на пресс-конференции, проведенной им совместно с американским коллегой Коэном по итогам их переговоров в Пентагоне.

Вопрос на будущее - сократить до гораздо более низкого уровня стратегические вооружения, имеющиеся сейчас и у США, и у России.

#### СВЫШЕ 70 ПРОЦЕНТОВ

населения России живет в состоянии затяжного психоэмоционального и социального стресса, вызывающего рост депрессий, психозов, алкоголизма, наркомании, антисоциальных вспышек, повышает опасность неадекватных массовых разрушительных реакций и взрывов у населения. Об этом говорится в докладе комиссии по вопросам женщин, семьи и демографии при президенте России.

#### ФОНД ЗАЩИТЫ ГЛАСНОСТИ

и Союз журналистов России осудили действия лидера ЛДПР Жириновского, избившего двух журналистов. В совместном заявлении этих организаций содержится призыв ко всем журналистам объявить информационный бойкот Жириновскому и прекратить упоминать его имя в средствах массовой информации.

#### В АШХАБАДЕ ЗАВЕРШИЛ РАБОТУ

саммит глав государств и правительств Организации экономического сотрудничества (ОЭС). Рассмотрены проблемы развития транспортной и коммуникационной инфраструктуры региона, а также создания транснациональных трубопроводов ОЭС.

#### НОВЫМ ВЛАДЕЛЬЦЕМ

одного из самых известных в Казахстане нефтедобывающих предприятий АО "Мангистаунайгаз" стала компания "Централ Азия Петролиум ЛТД" из Индонезии. Она приобрела 60 процентов общего количества ценных бумаг. Еще 30 процентов принадлежит государству и 10 - коллективу.

## „Трауматические Практики категорически mißbilligt“

### Rumänische Regierung bedauert Unrecht an Deutschstämmigen

Bonn (ID) - Die rumänische Regierung hat die Behandlung deutschstämmiger Bürger ihres Landes gegen Ende des Zweiten Weltkriegs und danach "zutiefst verurteilt". Beim Besuch des deutschen Außenministers Klaus Kinkel am 1. Mai in der rumänischen Hauptstadt Bukarest entschuldigte sich sein Kollege Severin für das Unrecht, das den Rumänendeutschen unter der Diktatur Ceauscescus angetan worden sei. Seine Regierung wolle jetzt eine "Geste der moralischen Wiedergutmachung" setzen.

Von den einst etwa 700.000 Siebenbürger Sachsen und Banater Schwaben leben heute höchstens noch 100.000 in Rumänien. Die Bundesregierung wünsche zwar, sagte Kinkel, daß die deutsche Minderheit an ihren jetzigen Wohnorten bleibe. Doch wer in die Bundesrepublik aussiedeln wolle, dem stünde "die Tür weiter offen". Zur Erklärung des rumänischen Außenministers äußerte Kinkel, daß dadurch die partnerschaftliche Beziehung zwischen den beiden Ländern verbessert werde. Auszüge aus der Erklärung des rumänischen Außenministers: "Rumänien war bekanntlich das erste Land des früheren Ostblocks, das trotz des damals von Moskau ausgeübten Drucks volle diplomatische Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland aufgenommen hat. Dennoch darf man nicht übersehen, daß vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs und in den ersten Nachkriegsjahren die rumänischen Behörden zur Deportation einer großen Zahl von Staatsbürgern deutscher

Volkszugehörigkeit in die ehemalige Sowjetunion beigetragen und später, während des Stalin-Tito-Konflikts, Banater Schwaben in eine unwürdige Gegend im Südosten Rumäniens umgesiedelt haben.

Danach, in den siebziger und achtziger Jahren, hat das kommunistische Regime Nicolae Ceauscescus einen entwürdigenden Tauschhandel betrieben und erhebliche Finanzleistungen bei der Familienzusammenführung der Deutschen aus Rumänien gefordert, die sich in der Bundesrepublik niederlassen wollten. Im Bewußtsein meiner Verantwortung erkläre ich, daß derartige, dem Kommunismus eigene Vorgehensweisen von der neuen Ordnung in unserem Land zutiefst verurteilt werden, und daß die gegenwärtige Regierung von Rumänien diese traumatischen Praktiken kategorisch mißbilligt.

Obwohl es zwischen dem früheren kommunistischen Regime und der jetzigen demokratischen Ordnung in Rumänien keinerlei ideologische oder politische Kontinuität gibt, erschien es uns wichtig und notwendig, heute diese Feststellung zu treffen und unser tiefstes Bedauern zugleich mit unserer Entschuldigung für das Geschehene auszusprechen - als eine Geste der moralischen Wiedergutmachung an jenen Bürgern Rumäniens und an jene Bürger Deutschlands, die früher Bürger unseres Landes waren, deren Schicksal von solchen verdammenswerten Taten bleibt geprägt ist."

# Почта у развилки реформ

Апрель "порадовал" нас очередным повышением цен на почтовые услуги. Теперь пересылка простого письма по Казахстану стоит 15 тенге, заказного - 30 тенге. Цены на почтовые отправления в дальнее зарубежье по-прежнему высоки. Чем вызвана такая дороговизна и каковы пути к ее снижению, повышению качества работы почты? Эти и другие вопросы особенно интересно было задать в связи с неофициальным праздником связи - 7 мая - начальнику Карагандинского областного государственного предприятия почтовой связи Ертау Рахимжановичу Асанову.

- В 1993 году связь в Казахстане разделили на государственное предприятие почтовой связи и Казхалтелеком. Как это размежевание повлияло на вверенное Вам хозяйство?

- Такое деление принято во всем мире. Однако мы остались не только без традиционного "союзника", но и без дотаций. Почта перешла на самофинансирование в то время, как семейные бюджеты наших клиентов стали "трещать по швам". Это и привело к падению объемов почтовых отправок внутри Казахстана и за его пределы. Так, например, в 1986 году мы обрабатывали в день две-три тысячи посылок, сейчас всего 150-200.

Часть почтовых отделений - на грани закрытия, особенно сельские. Средняя зарплата почтового работника 5.800 тенге. Поэтому текучесть кадров - большая, а обслуживание - не всегда должное.

- Каков же выход из ситуации?

- Мы просим: дайте почте дополнительную работу! Мы традиционно занимались доставкой пенсий, а теперь это делают работники собесов. Но разумно ли такое при дефиците госбюджета? Сегодня почта доставляет по 378 населенным пунктам области, в день наши машины проезжают до двух тысяч километров. Наверное, не меньше ездят и работники собесов по доставке пенсий. Почему бы эти усилия не объединить? Заранее зная, что большого дохода от доставки пенсий не получить (он составляет 0,6 процента при расходе в 1,3 - 1,4 процента), мы бы оказывали эту услугу, ведь, например, в сельских почтовых отделениях служащие не загружены работой.

Кроме того, почта могла бы принимать коммунальные платежи от населения. Кассовый метод платежей удобен для населения: потребитель вносит деньги сразу и за воду, и за газ, и за электричество, а сберкасса уже потом распределяет эти деньги по организациям. По этому поводу мы ведем переговоры с Народным банком.

- Но, видит Бог и все мы, Ваши клиенты, что дополнительная работа у почты уже есть: ваши прилавки полны не только конвертами и открытками, но и парфюмерией, шоколадом и другими товарами. Кто и что мешает развернуть торговлю шире?

- Мы хотели бы больше торговать, но нет оборотных средств. Нам еще нужна и поддержка местных властей. Не все акимы, особенно сельские, понимают значение почты. Уже закончился процесс приватизации совхозов, и новые руководители этих хозяйств ратуют за закрытие последних отделений связи. А ведь автобусы из отделений совхозов до райцентров уже не ездят. Как в таком случае люди должны отправлять письма и посылки родным, друзьям? Поверьте, мы знаем, что почта значит для людей. Старикам, так же, например, даже целую получаемые письма, радуясь знакомому почерку. Как лишить людей такой радости?!

Но вернемся к нашим лошадям, то бишь торговле в почтовых отделениях. Убежден, что наша коммерческая деятельность нужна населению, потому что мы удовлетворяем потребность в дешевых продуктах и товарах. Наши цены контролирует Антимонопольный комитет, не позволяет их "загибать". Мы даже стали получать письма примерно такого содержания: "Почему на почте нет чая?"

Кроме того, в сельских районах мы продаем товары в кредит. Существуют специальные тетради, в которых ведется учет выданных в кредит товаров. Это помогает людям в условиях хронической задержки зарплаты существовать. Мы стали предлагать населению и услуги по перевозке грузов по области. Сегодня рынок из нас может заказать перевоз 20-30 килограммов вещей на почтовой машине. Доставка - в течение двух дней.

- Вот Вы упрекнули местные власти во невнимательности к почте, а что могло бы изменить, улучшить само министерство транспорта и коммуникаций Казахстана?

- Сегодня перевозка почтового вагона по железной дороге стоит 8 тенге за километр. Мы просим, чтобы этот тариф был снижен до 5 тенге. Это легко отрегулировать, ведь железная дорога и почта подчинены одному министерству. Весь мир помогает почте путем установления льгот для почтовых вагонов, несмотря на то, что во многих странах почтовая связь дотируется государством. А мы дотаций не просим, так как понимаем экономическую ситуацию.

- Многих читателей волнует проблема несвоевременной доставки выпущенных газет и журналов. В чем тут дело?

- В 1996 году 140.000 человек в Карагандинской области подписались на газеты и журналы. Мы гарантируем ежедневную доставку. Но газеты и журналы не вовремя поступают из России. И в казахстанских изданиях неразбериха. Издания регистрируются, входят в каталог, а потом по каким-то причинам не выходят в свет. В этом году мы не видели даже первого номера 34 казахстанских газет и журналов. В случае невыхода изданий из печати мы возмещаем деньги подписчикам. По доставке республиканских изданий ожидается улучшение, так как пересмотрены договоры со многими издательствами. Успешно развивается сотрудничество с Россией. На второе полугодие 1997 года заключен договор на подписку свыше 2000 наименований газет и журналов.

- Много нареканий со стороны населения по доставке писем...

- По нашей просьбе в России состоялось совещание, где принимали участие руководители почтовой связи Казахстана. Результат этого: сокращение сроков доставки писем из России в Казахстан.

В страны дальнего зарубежья, в том числе Германию, письмо идет 10-12 дней. Эти сроки еще будут сокращаться. Все письма из дальнего зарубежья по новым правилам должны доставляться лично в руки получателю. Но для наших почтальонов существует проблема безопасности. Порой они не могут зайти в подъезд многоквартирного дома. Причины? Разные, в том числе злые собаки. За первый квартал этого года у нас было два случая укусов почтальонов собаками.

- Вместо вопроса о перспективах почтовой связи в Казахстане хотела бы попросить Вас описать работу почты в одной из стран дальнего зарубежья, ведь так или иначе мы приходим к системе, принятой во всем цивилизованном мире.

- Я изучал почтовую систему Германии. Но ни в какое сравнение их почта с нашей не идет. В Германии ощущение, что люди не работают, а поправляют друг друга. То есть вся Германия пишет. Почему? Потому что они знают, что обеспечена безопасность почтовых отправок, что письмо дойдет в течение одного дня, не потеряется. Это и есть высокое качество обслуживания. Для того, чтобы так работать, нам надо иметь хорошую материально-техническую базу.

В Германии почта также занимается коммерческой деятельностью. Очень развита компьютерная система. Почта оказывает услуги по всем банковским операциям. Многие немцы держат свои деньги в почтовом банке.

То, что почта в ФРГ имеет большой авторитет, доказывает такой факт: когда по улице едет желтая (это цвет почты) машина, то другие машины пропускают ее вперед, а полиция отдает честь. Еще большой процент почты в ФРГ обрабатывается вручную, но и приличная часть - техникой. Письмосортировочные машины устанавливаются, как правило, в крупных отделениях связи.

Германской почте даются кредиты под самые маленькие проценты. Если бы наше предприятие дало сегодня три миллиона тенге под пять процентов, то и взял такой кредит, а мне же предлагают его под 50-60 процентов. Раз такая политика, то и почта слабая.

Средняя зарплата почтового работника в ФРГ - 3000DM. Поверьте, 1000DM в месяц вполне хватает в Германии на питание семье из двух человек.

А что у нас? Зима этого года была особенно тяжелой. Во многих отделениях связи не было тепла. Порой приходилось работать и без света. Но наши люди - молодцы,Hotel бы пожелать им лично от себя и от Совета областного предприятия почтовой связи успехов в работе, здоровья, благополучия, счастья. Улучшение непременно будет. Просто надо этот кризисный отрезок времени продержаться, выстоять. Несмотря на все трудности изменения в лучшую сторону начались. Первые шаги сделаны на пути к компьютеризации. Время уравнило: уходит - многие работники переведены на сделанно-премиальную систему оплаты. Расширяется ассортимент периодической печати, знаков почтовой оплаты, канцтоваров, товаров народного потребления. В отделениях связи будет улучшаться обслуживание клиентов по абонентским ящикам. Больше внимания будет уделено работе с КСК по содержанию подъездных почтовых ящиков. Будет открыт новый вид услуг - пересылка товаров почтой. Уже заключен такой договор с почтой ФРГ. Через нас можно будет заказывать товары из Германии и получать их весом до 10 килограммов.

Наша деятельность могла быть еще активнее и эффективнее, если бы существовал закон о почте. Сегодня, к сожалению, многие вопросы мы не можем решить, так как такого закона нет.

P.S.: Надо отдать должное мужеству Ертау Рахимжановича: он не стал расхваливать работу почты даже накануне профессионального праздника, а честно рассказал о проблемах. Но было бы несправедливо закончить интервью в минорной тональности, ибо на фоне катастрофического неблагополучия во многих отраслях нашего хозяйства работа Карагандинского государственного предприятия почтовой связи имеет право звучать в мажоре. Вот они, мажорные факты. В 1996 году это предприятие оказало услуг на сумму 183 миллиона тенге. Оно одно из немногих в Казахстане среди областных предприятий почтовой связи закончило прошлый год с прибылью.

Карагандинское областное госпредприятие связи постоянно оказывает благотворительную помощь. Совместно с редакциями газет "Индустриальная Караганда", "Орталык Казахстан" и фондом "Бобек" открыт расчетный счет, куда поступают средства, которые направляются на подписку газет и журналов детским домам и инвалидам. На 1997 год такая подписка осуществлена на сумму 57.000 тенге. На 129.000 тенге бесплатно смогли подписаться пенсионеры, участники Великой Отечественной войны, другие малоимущие граждане. А к 51-й и 52-й годовщинам Победы в Великой Отечественной войне предприятие связи выделило ветеранам открытки и конверты на сумму 40.000 тенге.

Татьяна ГОЛЕНЕВА, наш соб. корр.

# Presse mit Grenzen?

Entsprechend einer ihrer Hauptarbeitsgebiete organisierte das Koordinationsbüro Mittelasiens der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) nach dem Runden Tisch vom Oktober 1996 in der vergangenen Woche ein Seminar zu Fragen der Presse und Medien: "Grenzen der Pressefreiheit".

Das Seminar, das eine thematische Fortsetzung innerhalb der politischen, Informations- und Bildungsarbeit der FES darstellt, bezog bewußt Partner aus anderen gesellschaftlichen Bereichen ein - so waren neben Zeitungen wie "Nowoje Pokolenije" (Neue Generation), "Karawan International" und "Bis" (Wir), neben Deutschem Fernsehen und KTK, der Nationalen Medien-Agentur sowie des Journalistenverbandes Kasachstans auch Vertreter der journalistischen Fakultät der Kasachischen Nationalen Universität und des Institutes für strategische Forschungen zu Gast. Die Erörterung betrachtete in Verbindung mit dem vergleichenden Blick nach Europa die Stellung der Journalisten innerhalb des Demokratisierungsprozesses in Kasachstan. Die Zusage staatlicher Stellen, daß das freie Wort in die alleseitigen Reformen einbezogen werde, kann wohl jeder bei den Medien des Landes Beschäftigte an den eigenen Erfahrungen messen.

Mit einem Vortrag über die deutsche Medienlandschaft trat Frau Martina Keller bei der eintägigen Veranstaltung im Deutschen Haus Almaty auf. Die als freie Journalistin tätige Keller ist nach einer Festanstellung beim renommierten Magazin "Ökoteest" seit 3 Jahren Mitinhaberin eines Journalisten Büros in Frankfurt/Main. Derzeit arbeitet sie für die Computerzeitschrift "Global on Line" und "Die Zeit" sowie liefert Beiträge für das Deutschland-Radio und den WDR. Nach dem Seminar war Gelegenheit, mit Martina Keller ins Gespräch zu kommen.

Wie empfanden Sie die Atmosphäre auf dem Seminar in Almaty?

Hier waren Vertreter von Zeitungen anwesend, aber auch viele von Univer-

sitäten und der Menschenrechtskommission. Fast alle äußerten sich sehr allgemein, also z.B. über Prinzipien von Pressefreiheit. Auf konkrete Nachfragen



Foto: Valerij Korentschuk

# Kultur baut auf die Jugend



Mit den schöpferisch tätigen deutschen Jugendlichen verbindet die deutsche Diaspora Kasachstans ihre meisten Hoffnungen. Es ist klar, daß mit der Unterstützung der jungen Deutschen eine vermeintlich gute Zukunft für sie in diesem Land gesichert werden soll. Denn sie lernen gern Deutsch, bewahren die Tradition ihrer Vorfahren, singen und tanzen, spielen verschiedene Musikinstrumente und nahmen aktiv an allen Veranstaltungen der örtlichen Gesellschaften "Wiedergeburt" teil. Die deutschen Jugendlichen haben im Vergleich zu anderen ihren eigenen Verband der deutschen Jugend Kasachstans gegründet und mehrere Jugendclubs eröffnet. Alle diese Bemühungen zeugen davon, daß die deutschen Jungen und Mädchen ihr Leben in Kasachstan selbst organisieren können, aber dazu brauchen sie eine finanzielle und moralische Förderung.

In dieser Hinsicht ist das republikweite Festival der deutschen Jugend weitbekannt. "Neue Namen" heißt es und verfolgt das Ziel, neue Talente inmitten der deutschen Jugend zu finden und das Interesse für eine berufliche Ausbildung in Chor- und Streichmusik zu wecken, weil es gerade im Kulturbereich zu wenig Ausgebildete gibt. Die Teilnehmer des Festivals sind in der Regel Studenten verschiedener Musikeinrichtungen (Musikkollegie, Musikschule, Konservatorium u.a.). Nach ihrem Studium können die jungen Leute bei der "Wiedergeburt" oder in anderen Einrichtungen der kasachstandeutschen Kultur als Kulturreferenten tätig werden. Das ist ein weiteres Ziel des Festivals. Außerdem bekommen die Besten der Besten bei "Neue Namen" eine Einladung zur Weiterbildung im Kurmangasy-Staatskonservatorium. Das wichtigste aber ist, daß jungen Musikern das Gefühl von Harmonie und Klängen gegeben und eine schöpferische Atmosphäre geschaffen wird. Die jungen Deutschen können dadurch begreifen, daß ungeachtet der verstärkten Ausreise nach Deutschland sich die deutsche Minderheit Kasachstans nach

wie vor als integraler Bestandteil der kasachstanischen Gesellschaft betrachtet.

Auch das zweite Festival "Neue Namen", das vom 23 bis zum 25 April dieses Jahres in Pawlodar stattfand, bestätigte diesen Anspruch. Daran nahmen 198 Vertreter aus 12 Gebieten Kasachstans sowie auch aus Kirgisien teil. Auf der Bühne des Tschaikowski-Musikkollegie (Direktor Viktor Deniszenko) erklang unter anderen diesmal Musik von Schubert, Haydn, Mozart und Bach. Das Festival selbst war dem 200. Geburtstag von Franz Schubert gewidmet. Damit unterschied sich das Repertoire des diesjährigen Festivals vom vorhergehenden aus dem Mai 1996.

Anstelle des "Horch, was kommt von draußen rein ..." und "Du, du liegst mir im Herzen" wurden "Ave Maria" und "Serenade" von Franz Schubert zu Gehör gebracht. Es ist ein neuer Schritt, eine neue erfreuliche Tendenz in der Entwicklung der kasachstandeutschen Kultur: Vorrang soll die klassische Richtung in der musikalischen Ausbildung der deutschen Jugendlichen haben. Mit diesem Plan wird den künstlerischen Leitern der deutschen Gruppen aus verschiedener Musikeinrichtungen (z.B. in Rudny oder in Pawlodar) ein neues Arbeitsfeld eröffnet...

Zu Klavier, Geige und Trompete kamen bei "Neue Namen 97" Waldhorn, Saxophon und Domra hinzu. Als bester Trompetenspieler wurde auch dieses Jahr Alexej Klink aus Karaganda geehrt. Auch andere Teilnehmer des zweiten Festivals sind unseren Lesern keine neue Namen mehr: wie z.B. der Chor des Musikkollegie aus Rudny (Leiter Dawid Hartung), die Singgruppe "Zauberklang" aus Pawlodar, das Streicherensemble unter der Leitung von Natalia Kammerloch (Pawlodar). Die Auftritte von Natalia Schneider-Schtscherbinko (Piano) aus Pawlodar, von Artjom Hartung (Piano), des Studenten des Musikkollegie Rudny, von Elena Bashenowa aus dem Konservatorium Almaty (Vokal) hatten nicht nur die Zuhörer in Begeisterung versetzt, sondern die Ehrung unter den Preisträgern des diesjährigen Festivals erbracht. Alle Teilnehmer wurden mit Diplomen, Souvenirs und Geschenken bedacht, was auch den Organisatoren (Rat der Deutschen Kasachstans, Pawlodarer Gebietsgesellschaft "Wiedergeburt", Tschaikowski-Musikkollegie, Gebietsverwaltung Pawlodar) und der Unterstützung der Deutschen Botschaft Almaty und des Vereins für das Deutschland in Ausland (Pawlodar) zu verdanken ist.

wurde weniger dazu gesagt, wie das hier in Kasachstan abläuft. Ich hatte den Eindruck, daß es nicht üblich ist, über Probleme als Journalist in den hiesigen Medien zu reden. Vielleicht auch, weil dies nicht einfach oder risikolos ist. Neben dem Herumgerede gab es jedoch einen Beitrag, der die Neu-Ausschreibung der Fernseh- und Radiofrequenzen in Almaty betraf. Und in ihm ging es auch darum, das Journalisten für kritische Berichterstattung teilweise vor Gericht landen, zumindest in ihrer Arbeit behindert werden. Das war ein Hinweis darauf, daß die Situation der Presse hier im Lande vielleicht nicht vergleichbar ist mit der in Deutschland oder Westeuropa.

Was haben Sie über die Situation der Massenmedien während Ihres Kasachstan-Aufenthaltes noch in Erfahrung bringen können?

Oh, dafür fehlt mir momentan der Einblick. Dazu mußte jemand schon länger im Land sein und die Medien vom Lesen, Sehen und Hören her kennen, was bei mir nach meinem ersten Besuch nicht der Fall ist.

Wie waren dann die Reaktionen auf Ihren Vortrag?

Zu dem meiner Meinung nach interessantesten Punkt meines Vortrages, dem Versuch der staatlichen Einflußnahme auf die Massenmedien in Deutschland, gab es keinerlei Nachfragen. Dabei hatte ich damit gerechnet, mein geschildertes historisches Beispiel würde dazu führen, daß Erfahrungen von hierzulande berichtet werden. Aber die meisten Fragen kamen zur finanziellen Situation von Journalisten in Deutschland. Das anscheinend aus gutem Grund, denn Honorare werden wohl, wenn überhaupt, sehr spät oder unregelmäßig gezahlt. Außerdem interessant für mich zu hören, daß die Bezahlung für eine journalistische Arbeit fast schon etwas Unanständiges zu sein scheint, so, als ob Journalisten dadurch gekauft würden. Wenn ich mit Honoraren eine angemessene Entloh-

nung für eine professionelle Tätigkeit meinte, kam das hier in Kasachstan offenbar anders rüber - was mich verwunderte. Aber zweifelsohne gibt's auch dafür Gründe. Ganz abgesehen von dem Fakt, daß es in Kasachstan offenbar gar keine freien Journalisten gibt, weil sie davon nicht leben können. Sondern das sind eher Festangestellte, die aber auch um ihr Einkommen kämpfen müssen.

Wie kommen Sie als freie Journalisten in Deutschland über die Runden?

Auch beim Seminar bekam ich diese Frage gestellt - ein kasachischer Kollege wollte wissen, ob ich ein Haus, Auto und Büro habe. Also, das Büro hab' ich, anstelle des Hauses wohne ich in einer Mietwohnung und ein Auto besitze ich ebenfalls nicht, denn ich fahre mit Leidenschafts Fahrrad. Mein Einkommen liegt schon klar unter dem eines Festangestellten. Nach meinen vielen Jahren Berufserfahrung würde ich in einer Redaktion weitaus besser stehen. Ich komme aber doch ganz gut zurecht mit einem Vorjahresgehalt nahe dem damaligen bei "Ökoteest", dies jedoch insgesamt niedriger als die gewöhnlichen.

Sind solche Seminare, ist der Weg der FES der passende für die Entwicklung der Massenmedien in Kasachstan?

Ja, ich denke, daß das sehr wichtig ist. Darüberhinaus glaube ich, ausländische Einrichtungen können solche Themen risikoloser ansprechen als einheimische Organisationen.

Den Erfahrungsaustausch bewerte ich ohnehin als lohnenswert.

Für bedeutsam halte ich, gezielt Interessenten, vor allem Journalisten anzusprechen, die zu den behandelten Fragen arbeiten und sich, mit Mut wenn auch, engagieren wollen. In dieser Richtung kann weiter gegangen und muß noch mehr getan werden.

Interview: Hendrik MARGULL

Gulmira SHANDYBAJEWA

## Deutsche Allgemeine Zeitung

**Chefredakteur:**  
Dr. Konstantin Ehrlich  
**Stellvertretende Chefredakteure:** Erik Chwatal (Öffentlichkeitsarbeit), Nelly Gushawina (Chef vom Dienst), Herold Belger (Deutsch-russischsprachige Bieltse) "Phönix".  
**Redaktionsabteilungen:**  
Politik: Erik Chwatal.  
Information: Gulmira Shandybajewa.  
Wirtschaft: Juri Schapowew.  
Umwelt & Soziales: Tatjana Slotnikowa.  
West/Ost - Report: Michael Martens.  
Geschichte & Kultur: Alexej Sulazkow.  
Literatur: Alexander Schmidt.  
Welt & Glauben: Nelly Gushawina.  
Jugend-Forum: Hendrik Margull.  
Gesellschaft & Recht: Swetlana Felde.  
Kinderseite: Olga Edomskaia.  
Sport: Alexander Kusmin.  
**Übersetzungsdienst:** Eugen Hildebrand, Wjatscheslaw Leshanin. **Korrektoren:** Tatjana Bokscha, Nadescha Lasarewa, Gulmira Schairachmetowa, Schyrnygul Suchaikysy. **Bibliograph:** Adelina Shelesnaja. **Computersatz und -umbruch:** Alexander Sabelfeld, Oleg Parfenew, Nadescha Ledbedewa, Sergej Malachow, Jelena Stscherbakowa, Juri Becher.  
**Eigenkorrespondenten:**  
Deutschland: Alexander Fitz, Viktor Vogt, Eugen Warkentin.  
Kasachstan: Alfred Funk, Tatjana Goleneva, Konstantin Zaiser.  
**Redaktionsbeirat:**  
Dr. Alfred Eilsfeld - Historiker, Dr. Heinrich Groth - Politologe, Dr. Irina Jerofejewa - Historikerin, Akademiemitglied Dr. Manasch Kosyabajew - Historiker, Dr. Nikolai Nor-Messek - Politologe, Siegfried Pöhlmann - Wirtschaftsexperte.  
**Nachrichtendienst:** MAPS, EAPS, dpa, RIA, Reuter, ORNIS, Sextant.  
**Bankverbindung:** Dresdner Bank, Konto-Nr. 8197731300, BLZ 20080000  
**Anzeigen:** Deutschland: Tel.: 040-792-35\*21, 040-777\*268. Fax: 040-792-35\*21. Kasachstan: Tel.: 8-3272-33\*92\*91, 8-3272-33\*38\*53. Fax: 8-3272-33\*38\*80  
**Druck:** "Daul", Almaty, Kasachstan.  
**Geschäftsführung:** Dr. Konstantin Ehrlich  
**Herausgeber:** Nationale Agentur für Pressewesen und Massenmedien der RK.  
**Erscheinungsweise:** Wöchentlich, zweisprachig (deutsch/russisch).

Die Redaktion behält sich das Recht der auszusagen Wiedergabe von Zuschriften vor. Die Veröffentlichungen müssen nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Verfasser verantworten ihre in der DAZ geäußerten Ansichten stets eigenständig. Manuskripte werden nicht rezensiert und nicht zurückgesandt. Sowohl die Redaktion als auch der Verlag übernehmen für keine in den Anzeigen enthaltenen Informationen keinerlei Haftung. Nachdruck nur mit Quellenangabe möglich.

**Anschrift der Redaktion:** Kasachstan: Shibeek-Sholy-Fr. 50, 480044 Almaty, Tel.: 8-3272-33\*92\*91, Fax: 8-3272-33\*38\*80/Deutschland: Fernerlingstr. 6, 21073 Hamburg, Tel./Fax: 040-792-35\*21

Indizes für Individuelle und Gruppenbestellungen in den Ländern der Welt sind bei der Redaktion erhältlich. 15414 Remonstrationsweg, 19770  
Nr. 477 of 7 April 1997  
Gazeta otchenastna ofsetnym sposobom v tipografii RZHI "Dauir" Ob'єм 6 n.l. Zakaz 11856 П12345678910 М12345678910

## На Пуре после бури

Газеты возмущают: хаос на Пуре, протесты без будущего. Это все еще отголоски недавних бурных событий в Рурском бассейне, в котором по сей день неспокойно. Началось все с отчаянных протестов горняков против закрытия давно уже нерентабельных шахт - тонна заводского угля в два-три раза дешевле добытого.

Но известно: борьба за уголь отражает только политическую ситуацию на Рейне. Ибо каждому уже давно известно, что у каменного угля Рур нет будущего. Но многие политики, например, социал-демократы, это как бы не замечают и пытаются заработать на этом политический капитал, давая всевозможные обещания. Не думали об этой проблеме и другие партии. А рабочие места здесь между тем ежегодно и уже давно сокращаются: от 250 000 мест в 1970 в прошлом году осталось всего 8 000, а субсидии на поддержку этой

отрасли выросли за это время с 0,6 млрд до 10 млрд немецких марок. Пока были деньги, государству это было под силу, сейчас кассы вымыты, и волна шахтерских увольнений возрастает.

Шахтерские проблемы отражают состояние политики, точнее ее бездействие в решении этой проблемы в прошлом.

После бурных шахтерских забастовок между профсоюзными лидерами, правящей коалицией и социал-демократами удалось договориться о новых субсидиях и таким образом бурю утихомирить. Надолго ли? Вряд ли.

О шахтом затишь говорит и тот факт, что сразу же вслед за шахтерскими волнениями вспыхнул в метал Пуре другой скандал - на этот раз у металлургов. Из-за того, что один из крупнейших гигантов концерн Круппа решил просто-напросто проглотить металлургические заводы Тиссена. И снова цепочка не-

делю весь промышленный бассейн был в шоке: проглотит одна акула другую или удастся договориться?

Так и случилось: договорились. Все выглядело, как в настоящем шоу. Вмешались банки - договорились. И снова тысячи металлургов задают себе фатальный вопрос: надолго ли? Ведь пожар только притушил.

События на Пуре - только верхушка айсберга. Причины лежат глубже. Они кроются в политике. От нее давно уже ожидается, что в связи с неконкурентоспособными шахтами, заводами необходимо создавать другие рабочие места, развивать другие отрасли экономики. Это дело долгосрочное, требующее особого подхода и особой программы. А это по сей день, видимо, нет.

Петер ПЕННЕР  
Германия

В Немецком доме

# Все о том же - останутся ли немцы в Казахстане?

"Останутся ли немцы в Казахстане?" - так озаглавлена статья в "Казахстанской правде" (см. номер за 13 марта 1997 года), где президент фонда "Интеллектуальные ресурсы устойчивого развития" (ИРУР) Нурлан Амрекулов подробно останавливался на основных аспектах этой проблемы. Таким образом накануне очередного заседания Казахстанско-Германской межправительственной комиссии по вопросам немцев, проживающих в Республике Казахстан, вопрос поставлен с предельной четкостью.

Еще 7-8 лет назад в Казахстане проживало без малого 1 млн. немцев. Сейчас их осталось менее 300 тысяч. Можно ли остановить эту миграцию? Если да, то как? Эти вопросы были поставлены на международной конференции, проведенной за круглым столом 18 марта в Немецком доме в Алматы. Ее организаторы - общественное объединение "Интеллектуальные ресурсы устойчивого развития", Германский фонд имени Ф.Эберта, постоянно действующий Комитет по специальным экономическим зонам, Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана, Доиче банк, а также заинтересованные министерства и ведомства. Они обсуждали за круглым столом социально-экономические механизмы устойчивого развития немецкой диаспоры через активизацию казахстанско-германских отношений. При этом акцент делался на современном состоянии, предпосылках и перспективах решения немецкой проблемы, на изучении опыта России по привлечению германских инвестиций в места компактного проживания немцев.

В подготовке материалов, необходимых для плодотворного обсуждения, принимали участие Н.А.Амрекулов, А.Ф.Дедерер, В.Б.Скляр, А.М.Тулбаев. Эти материалы убеждают в том, что тема актуальна и ныне ничуть не меньше, чем вчера. Именно поэтому в республике с прошлого года при Министерстве РК объединилась инициативная группа, поставившая своей целью содействовать снижению эмиграции немцев из Казахстана. Парос ее деятельности лучше всего выразили статьи активистов группы в "ДАИ" и "Казахстанской правде" - "Не уезжайте!" и вновь: "Не уезжайте, а кто уехал возвращайтесь!". Эти призывы подкреплялись конкретными предложениями. Часть их была подана мною еще раньше в Казахстанско-Германскую межправительственную комиссию. А за круглым столом они оказались созвучны и тем идеям, что выдвигались участниками конференции. Это ценно тем более, что среди них были видные специалисты Института экономических исследований при МЭ РК, Института переподготовки и повышения квалификации государственных служащих при Правительстве РК, фонд ИРУР и др.

Благодаря умелому "спикеру" конференции Алтаю Тлеубердину - советнику

Президента РК по экономическим вопросам ни одна инициатива, ни одно детальное предложение участников не остались без внимания. Вот важнейшие из них.

**Вести политику открытых дверей** - создавать свободные экономические зоны с налоговыми и таможенными льготами с целью привлечения иностранных инвестиций.

По примеру Гонконга создать в Костанайской области или в каком-то ином регионе республики протекторат под юрисдикцией Германии на 49 или 99 лет. И это станет великолепным окном не только в Европу, но и в Восточную Азию.

**Ввести двойное гражданство для казахстанских немцев**, чем была бы обеспечена необходимая свобода движения не только самим немцам, но и товарам и капиталом между Германией и Казахстаном.

**Открыть льготные кредитные линии для развития малого бизнеса в Казахстане** - в первую очередь поздним переселенцам в Германию, желающим открыть свое дело в РК.

**Взамен германских расходов на каждого переселенца (40 тыс. марок) выдать - трудармейцам для улучшения их быта, а также тем их детям и внукам, которые тоже остаются в Казахстане.**

Обратить внимание Бонна на целесообразность для Германии включиться в нефтебизнес, соединив свои усилия со строительной компанией "Неиз" (генеральный директор Валерий Генрихович Кун), способной осуществлять проектные, строительные, монтажные и пуско-наладочные работы, для чего в ее составе имеются 30 ведущих строительных подразделений во всех регионах РК. В ее активе - богатый опыт обустройства Тенгизского месторождения нефти. Действенным партнером германских бизнесменов может также стать Акционерная холдинговая компания "Монтажспецстрой" (Владимир Рафаилович Краснянский).

Казовeturорт уже сейчас предлагает часть своих здравниц, расположенных в живописных местах, где имеются разнообразные минеральные источники, использовать как базы для иностранных туристов.

В обсуждении проблемы и предложении по ее решению приняли участие ряд



специалистов с германской стороны. Так, доктор Альфред Дибольд - координатор проектов по странам Центральной Азии фонда имени Ф.Эберта - указал на неудачное расходование средств через GTZ и на необходимость в дальнейшем таких вкладов, в которых были бы взаимно заинтересованы два правительства - Казахстана и Германии. На причинах отъезда немцев сосредоточился Первый секретарь посольства ФРГ в Казахстане г-н Райнер Георг Зулцер. Он предложил не задерживать тех, кто твердо решил ехать. Ну, а тем, кто еще не принял решения, надо помочь в создании условий там, где они живут. Лучшим способом для этого г-н Зулцер считает открытие кредитных линий для развития малого бизнеса. Он также за оказание гуманитарной помощи трудармейцам.

Дельными и содержательными были также выступления участников конференции с казахстанской стороны. Подробную информацию о деятельности Ассоциации немцев Казахстана по развитию немецкой диаспоры предложил собравшимся председатель Совета немцев РК А.Ф.Дедерер. Отметил он и некоторые успехи. Но сосредоточился на недостатках и труд-

ностях, в частности, на том, что 40 проектов, переданных в Правительство РК, остались не профинансированы, и это было одним из толчков для отъезда некоторого числа немцев.

Президент Фонда ИРУР Нурлан Амрекулов, на основе своего анализа проблемы предложил убрать преграды с путей германского капитала в экономику Казахстана, во-первых, в налоговой политике, во-вторых в таможенной сфере, в-третьих, в визовом режиме, который надо упрощать. Необходим Банк развития на базе действующих банков нижнего уровня, созданных немецкими предприятиями.

Рекомендации круглого стола решено направить Правительству Казахстана, а также германской стороне. Хочется верить в то, что эти документы в числе других материалов лягут на стол предстоящего заседания межправительственной комиссии в Германии. Той комиссии, от решения которой в немалой степени будет зависеть, останутся ли немцы в Казахстане.

Вернер ШТРЕК,  
Председатель инициативной группы  
Министры РК, член президиума  
Фонда им. Э.Айриха

# Возвращение боснийских беженцев

Из 12500 военных беженцев из Боснии, живущих в Гамбурге, 800 уже добровольно вернулись на свою родину. У остальных 803 боснийцев срок права пребывания в Германии истек. Они должны быть высланы до июня.

"Мы будем продолжать нашу политику возвращения беженцев последовательно, но и одновременно деликатно, - заверил сенатор по внутренним делам Хартмут Вроклаге в беседе с журналистами. - Каждый случай проверяется неоднократно!"

Высылке не подлежат беженцы в возрасте свыше 65 лет и свидетели по процессам военных преступников. Вроклаге поясняет: "Мы проведем репатриацию без шумных акций". На репатриацию каждого человека предусмотрено выделить 500 марок. Беженцы будут доставлены из Гамбурга автобусами в Берлин. Чартерные рейсы из Гамбурга в Боснию еще не предусмотрены. Окончательный же срок репатриации администрация Гамбурга еще не назначила.

# Еще раз о языковых тестах

На заседании экспертов по социальным вопросам землячества в феврале 1997 года Лиана Вельзер вкратце обобщила еще раз тематику языковых тестов, которые критически дискутируются многими.

По мнению Федерального министерства внутренних дел и Федерального административного ведомства, овладение немецким языком ставится все больше и больше во главу угла, - принимаем мы это или нет.

Отсутствие знания немецкого языка у наших бывших сограждан все более наталкивается на непонимание местного населения. Поэтому Федеральное правительство поддерживает поощрительные меры по изучению немецкого языка в государствах-преемниках бывшего Советского Союза.

В рамках системы по приему переселенцев Федеральное административное ведомство ввело два вида языковых тестов в странах проживания:

- а) языковые тесты для установления немецкой национальности согласно § 6 пункт 2 N 2 Федерального закона об изгнанных (проверка данных);
- б) языковые тесты по ускоренной выдаче извещения о приеме согласно § 27 пункты 3 и 46 Федерального закона об изгнанных.

По пункту а): предпосылкой для установления немецкой национальности являются между тем хорошие пассивные и, по крайней мере, первичные активные знания немецкого языка, при необходимости в форме диалекта.

В единичных случаях, особенно в правовых спорах, уже сегодня разрабатываются языковые тесты, которые могут быть проведены служащими административных учреждений, а также найдут применение в землях при процедурах выдачи справки согласно § 15 Федерального закона об изгнанных. Лица, которым необходимо пройти проверку по этим тестам, приглашаются Федеральным административным ведомством в рамках имеющихся возможностей: при германских представительствах за рубежом и при консульских обсуждениях. На местах языковые тесты проводятся по графикам.

Этот вид языковых тестов имеет целью проверить наличие предпосылок для приема уже на родине переселенцев, чтобы позднее избежать ненужной строгости. У лиц, давших неверные сведения, Федеральным административным ведомством может быть изыто извещение о приеме, согласно § 15 Федерального поощрительного закона об изгнанных. Эти лица получают статус иностранца и не имеют права на пребывание в Германии. Им даже грозит выдворение.

По пункту б): Языковые знания, которые явно превышают названный в пункте а) минимальный стандарт, вознаграждаются ускорением процедуры приема. Госпожа Вельзер далее коснулась содержания языковых тестов и требований, предъявляемых к кандидату на прием. По каталогу-вопроснику, который, как было сказано, разработан

Федеральным административным ведомством, специально для этой цели обученным сотрудником задаются около десяти довольно-таки простых вопросов. Податель заявления (антарага) должен понять эти вопросы и ответить на них краткоими предложениями.

Немецкий язык должен быть усвоен до 16-18-летнего возраста в семье. Это очень важно, т.к. совершенно недостаточно выучить его в школе или вузе, чтобы быть признанным переселенцем.

Запротоколированные результаты языкового теста могут быть потом очень важными для извещения о приеме. Второй языковой тест в принципе не нужен.

Даже адвокат Роберт Штур обосновывает свою точку зрения: кто обязан сдать тест по языку и кому его необходимо сдать?

По его мнению, тесты по языку обязаны были пройти те, кто обладает хорошими знаниями языка и могут принять участие в тесте предположительно (большое расстояние, материальные расходы). В единичных случаях, когда вся семья обладает хорошими знаниями языка, может быть принято предложение Федерального административного ведомства об ускоренном въезде после успешной сдачи теста, как только официально будет подтверждено, как быстро такая лица получат извещение о приеме.

Тест по языку необходимо пройти лицам, которые значатся в процедуре приема и порядка обжалования при судебных решениях и утверждениях о наличии признака, подтверждающего знание языка, т.к. Федеральное административное ведомство вправе проверить знание языка. Заявители имеют в этом отношении обязанность участия в тестах, которая сопряжена с обязанностью Федерального административного ведомства к официальному выяснению.

В тесте по языку не нуждаются:

- 1. Заявители, у которых уже имеются извещение о приеме или включение в него.
- 2. Заявители, которым Федеральное административное ведомство сообщает, что имеется согласие земли, но извещение о приеме может последовать лишь спустя более или менее длительный время. Эти лица уже выполнили все условия; тест является излишним.
- 3. Заявители, которые по причине болезни, финансовым и другим уважительным причинам не могут участвовать в тесте или не могут выдержать его, вероятно, в связи с состоянием нервной системы. Об этом следует заявить в письменном виде Федеральному административному ведомству с предьявлением медалключения и предложить одновременно свидетельские показания родственников на территории ФРГ.
- 4. Заявители, которые, вероятно, не выполняют требований Федерального административного ведомства.

"Volk auf dem Weg"

### Уважаемые читатели!

Если Вы желаете - Ваше объявление о знакомстве будет опубликовано в нашей газете бесплатно. Просьба: укажите в объявлении адрес для писем с откликами.

ПИШИТЕ НАМ ПО АДРЕСУ: 480044 Алматы, пр. Жибек Жолы, 50, 4 этаж, комната 410, "Знакомства"

# Von Hannover nach Chabarowsk

## Junger deutscher Pfarrer baut evangelische Gemeinde in Russisch-Fernost auf

"Manche haben mich schon lebendig begraben." Der angehende Pfarrer Markus Lesinski hat durchaus teils Reaktionen auf seinen Entschluss erhalten, im russischen Chabarowsk Pionier-Arbeit zu leisten. Andere Bekannte äußerten sich anerkennend über diesen mutigen Schritt des 31jährigen Geistlichen aus Hemmingen in der Nähe von Hannover. Tausende Kilometer entfernt von der Heimat soll er Pfarrer Manfred Brockmann unterstützen, der in Wladivostok bereits eine Gemeinde von 200 Gläubigen aufgebaut hat. Ins rund 900 Kilometer entfernte Chabarowsk kann er nur einmal im Monat kommen, um Gottesdienste abzuhalten. Das ist ein unhaltbarer Zustand, wie Brockmann selbst findet. Er wandte sich an die "Evangelische Kirche in Rufland und anderen Staaten" (ELKRAS) mit der Bitte um personelle Unterstützung. Die Landeskirche Hannover verbindet ohnehin eine Partnerschaft mit der Kirche im Fernen Osten. Also begann die gemeinsame Suche.

Nun sind die Anstellungschancen für junge evangelische Theologen in Deutschland nicht mehr so groß, wie noch vor wenigen Jahren. Markus Lesinski hat daher nicht allzu lange überlegt, als ihm das Angebot gemacht wurde, nach Chabarowsk zu gehen. Dort muß er praktisch bei Null anfangen. Markus Lesinski

ist zunächst ein Pfarrer ohne Kirche. Die Gemeindeglieder treffen sich gegenwärtig in Schulen oder Krankenhäusern, da ihnen nahestehende Gläubige dort beschäftigt sind. Gemeinde-Vorsitzende sind derzeit gemeinsam Professor Viktor Hoppe, der Leiter des örtlichen Krankenhauses und die frühere Direktorin des Gymnasiums, Nathalja Prell.

"Meine erste Amtshandlung wird es sein, eine Wohnung zu mieten oder zu kaufen", sagt Lesinski. Er möchte der kleinen Gemeinde das Gefühl vermitteln, einen Bezugspunkt zu haben und nicht nur irgendwo geduldet zu sein. Die Gottesdienste wird Markus Lesinski auf Deutsch halten. Die Johannes-Gemeinde in Chabarowsk an der Grenze zu China besteht hauptsächlich aus Angehörigen der deutschen Minderheit, deren Vorfahren unter Stalin in den Fernen Osten Ruflands deportiert wurden oder dort einmal als Händler ansässig waren. So genau weiß Lesinski auch noch nicht, was auf ihn zukommt. Er denkt daran, den Gottesdienst simultan übersetzen zu lassen - ins Russische, damit auch Besucher, die des Deutschen nicht mächtig sind, sein Wort vernehmen können.

Überhaupt wird er sich bei wichtigen Gesprächen der Hilfe eines Dolmetschers bedienen - etwa beim Treffen mit dem örtlichen orthodoxen Bischof. Der junge Pfarrer aus Deutschland

weiß, daß die russisch-orthodoxe Kirche Aktivitäten anderer Kirchen in ihren Stammländern noch immer mit einem gewissen Mißtrauen betrachtet. "Da kommt sehr schnell der Vorwurf des Missionierens", sagt Lesinski, der sich während des Studiums schwerpunktmäßig mit orthodoxen Kirchen in Südosteuropa und im Orient beschäftigt hat. Die Situation einer Diaspora-Kirche ist ihm daher nicht gänzlich fremd. Das Mißtrauen der orthodoxen Geistlichen erhält durch die zunehmenden Aktivitäten von Sekten, die sich häufig ein lutherisches Mäntelchen umhängen, ständig neue Nahrung. Dadurch ist es etwa der neupostolischen Kirche gelungen, viele Mitglieder der lutherischen Gemeinde für sich zu gewinnen. Nicht zuletzt deshalb hat sich die Landeskirche Hannover entschlossen, einen jungen Theologen nach Chabarowsk zu schicken. Möglich wurde dies übrigens erst durch die finanzielle Unterstützung des Martin-Luther-Vereins in Bayern. Dieser hatte die Konfirmanden im Freistaat zu Spenden für eine neue Pfarrstelle aufgerufen - mit Erfolg. Insgesamt kamen nach Angaben des zuständigen Pfarrers Hans Roser aus Roth bei Nürnberg auf diesem Weg 50 000 Mark zusammen.

Markus Lesinski setzt auf Zurückhaltung und Dialog gegenüber der orthodoxen Kirche.

"Natürlich kann und werde ich mich nicht dagegen wehren, wenn Russen in meinen Gottesdienst kommen", sagt er. Unwahrscheinlich ist dies nicht, denn schon jetzt ist die Johannes-Gemeinde auch ein Treffpunkt für Orthodoxe, Katholiken, Juden und Atheisten, die eines verbindet: Sie interessieren sich für die deutsche Sprache und Kultur. Nicht zu vergessen: In Chabarowsk wurde mit Unterstützung der Bundesregierung ein deutsches Kulturzentrum errichtet, das mittlerweile auch von Russen besucht wird.

Mittelfristig sieht Lesinski die Zukunft der evangelisch-lutherischen Kirche in Fernost eher in einer Konfessions- als in einer Nationalkirche. "Bekehren möchte ich niemanden", sagt er. Bevor die lange Reise beginnt, will der Theologe auf jeden Fall seine Russisch-Kenntnisse weiter verbessern. Zwei Schnellkurse hat er in Deutschland schon absolviert.

Siebzig Jahre nachdem Militärfarrer August Petrowitsch Rumpeter einen Gottesdienst in Chabarowsk feierte, knüpfte Pastor Manfred Brockmann im März 1995 an diese lange verschüttete Tradition an. Künftig muß er nicht mehr so häufig die 900 Kilometer mit der Transsibirischen Eisenbahn zurücklegen. Zumindest für die kommenden fünf Jahre hat Chabarowsk wieder einen eigenen deutschen Pfarrer - sieben Zeitzonen von Moskau entfernt.

Аннелоре Гермес:

# "Ворота должны остаться открытыми"

## Общество по защите народов вместе с выдающимися деятелями выступает за интересы переселенцев

Аннелоре Гермес с неприятным чувством вспоминает о дискуссиях по поводу немецких переселенцев, проведенных перед тремя выборами в Ландтаг по предвыборно- тактическим мотивам. В то же время, т.е. более шести месяцев тому назад, Общество по защите народов в опасности (GfB V) стало упорно выступать в защиту переселенцев. "Насторожение по отношению к переселенцам к этому времени ухудшилось", - говорит Аннелоре Гермес, заведующая отделом Общества, расположенного в г. Геттингене. Путём проведения информационных работ с общественностью организации удалось воспротивиться отрицательной тенденции. Её старания увенчались успехом: президент Бундестага - Рита Зюссмут - поддержала инициативу Общества и пообещала оказать влияние на своих коллег по парламенту. "Зарубежные немцы со времён распада Советского Союза и воссоединения Германии всё больше и больше становятся объектами агрессии и враждебных кампаний", - сказала президент Бундестага в разговоре с чле-

нами переселенцами из России и представителями Общества по защите народов в опасности. Рита Зюссмут, избирательный округ которой тоже находится в г. Геттингене, предупредила, что недопустимо делать переселенцев всеобщим козлом отпущения. Цели Общества поддерживаются, между прочим, и партийный Союз 90/Зелёные. Аннелоре Гермес назвала активиста, спикера президиума партии Юргена Триттина.

Представителей Общества особенно волнует любой разговор по дальнейшему ограничению контингента переселенцев. "Эти люди часто являются жертвами национализма в своих родных регионах. Нельзя же их ещё за это наказывать", - сказал спикер Общества в разговоре с информационной службой "redaktion". Основное требование Аннелоре Гермес заключается в следующем: "Ворота для переселенцев должны остаться открытыми". Общество по защите народов в опасности пришло к ограничению в 220 тысяч переселенцев в год. "Это количество уже вошло в

обиход - ничего не попишешь", - говорит заведующая отделом и дополняет: "Может быть, это число соответствует фактическим потребностям. Если это так - тем лучше". В связи с этим Аннелоре Гермес указывает на то, что многие переселенцы в бывшем Советском Союзе уже получили разрешение на въезд в Федеративную Республику, но по соображениям личного характера, либо в силу объективных причин, хотели бы несколько повременить с переездом: люди всё-таки надеются на улучшение жизни в местах проживания. По сведениям уполномоченного Федерального правительства по делам переселенцев. Государственный секретаря д-ра Хорста Ваффеншмидта, эта группа насчитывает около 200 тысяч человек. Они считают разрешение на въезд "спасательным документом". На всякий случай. Своей кампанией Общество, в первую очередь, содействует устранению предрассудков по отношению к переселенцам и выступает за понимание их проблем, теперешнего положения. И непонятно, почему немцы переселенцы

иногда в средствах массовой информации именуются "Русскими переселенцами" и почему даже коренное население называет их "русскими"? "Ведь переселенцы приехали именно потому, что они немцы", - говорит Аннелоре Гермес. "Именно это является причиной их переселения". По её мнению, переселенцы в разных отношениях находятся в невыгодном положении по сравнению с коренным населением. Спикер Общества призывает к тому, чтобы общественность несла свою правовую и историческую ответственность перед поздними переселенцами. Не всегда, например верны утверждения, что в определённых регионах переселенцы, мол, виноваты в растущей преступности. "Это необоснованные и недоказанные утверждения", - замечает Аннелоре Гермес, опровергая подобные утверждения. Общество по защите народов в опасности и в дальнейшем будет выступать за свободное от предрассудков общение с переселенцами и за то, чтобы им предоставлялась всякая помощь на их трудном пути к интеграции на новой родине.



# Der Feind meines Feindes

Unser Korrespondent Michael MARTENS unterwegs in Zentralasien

Damals, als ein Liter Milch noch 24 Kopeken kostete und der homus soveticus am Wochenende in knittigen Polyesteranzügen durch die Parks seiner Städte spazierte, war die Welt grau, aber eigentlich in Ordnung. Jetzt ist sie bunt und böse. Im Fernsehen zeigen sie diese amerikanischen Filme, wo entweder geschossen oder gevögelt wird. Im Radio erzählen sie vom Krieg. Auf dem Basar mischen sie Gips unter Mehl und Spiritus in den Wodka. Milch strecken sie mit Wasser und Diesel mit Benzin. Früher torkelten nachts manchmal Besoffene durch die Straßen und grölten die Internationale, bevor die Polizei sie abholte. Jetzt hallen Schüsse durch die Dunkelheit, jede Nacht.

Nichts ist mehr wie es war in Tadschikistan. Die alte Ordnung ist untergegangen, und eine neue gibt es nicht. Einst, als es Armut und Gewalt nur im Westen gab, wurden in der tadschikischen Hauptstadt Duschanbe abends um zehn die Genossensteige hochgeklappt. Radio Moskau meldete, was der Tag im fernen Kiew gebracht hatte, und in Duschanbe legte man sich schlafen. Auch tagsüber unterschied sich die

vergilbte Erinnerung auf alten Fotos. Geblieben ist bei vielen die Sehnsucht nach den friedlichen Tagen von klumpigem Vanilleis unter pastellfarbenen Schirmen.

Unter einer Brücke unweit der Gebietshauptstadt hatte man die Leiche einer jungen Frau gefunden. Wie zum Trocknen aufgehängt hing sie in der Windstille eines Pamirtales, akkurat aufgeküpelt an einem Hanfseil. Um ihren Hals trug sie ein Pappschild, auf dem in russischen Druckbuchstaben zu lesen war: SO MACHEN WIR ES MIT JEDEM, DER MIT DER REGIERUNG ZUSAMMENARBEITET! Die Bewohner der Gebietshauptstadt, die hinter riesigen Bergen in der entlegensten Landesprovinz lag, wurden durch die Nachricht von der Hinrichtung in großen Schrecken versetzt. Irgendwo in der nebelverhangenen Unzugänglichkeit der Schluchten und Täler nahe ihrer Stadt hausten die Horden der Opposition, und was die anrichten konnten, hatte man ja nun gesehen. Bloß nicht unter die Herrschaft dieser verrückten Gotteskrieger geraten!

Später ergab sich eine kleine Korrektur der Sachlage, denn es stellte sich heraus,

es in Tadschikistan heißen, aber wir finden keinen Handwerker, der das "to" durch ein "in" ersetzen könnte", seufzt Leutnant Maicher. Er ist Österreicher und bekommt wie die anderen Militärbeobachter das Heimtaghehalt und einen Tagessatz von 75 Dollar für seine Aufgabe, im Wahnsinn des Bürgerkrieges für die Vereinten Nationen zu vermitteln. Sein Haar ist soldatisch kurz, die Statur robust, aber all die militärischen Attribute helfen ihm nichts, seine mitteleuropäisch-zivile Erscheinung - Maicher ist gebürtiger Wiener - kann er nicht verhehlen. Vielleicht will er es auch nicht, denn er schmückt seine Ausführungen gern mit historischen Anspielungen und Zitaten, bisweilen auch mit ein wenig Latein, um dann listig lächelnd zu prüfen, ob man denn versteht. Tadschikistan ist nicht das erste Krisengebiet, in dem er eingesetzt ist. Auch im aserbaidzschisch-armenischen Konflikt um Nagorny-Karabach war er dabei. Wenn er aber von seiner Mission in Tadschikistan erzählt, macht er nicht den Eindruck, als glaube er an die Möglichkeit eines Erfolges. "In Tadschikistan gilt die Devise: Der Feind meines Feindes ist mein Freund. Fronten, Fraktionen und Koalitionen ändern sich täglich, nie weiß man genau, warum sie entstehen oder zerbrechen. Wir haben es hier eher mit warlords zu tun als mit Soldaten". Außenstehenden pflegt er die Situation im Lande mit einer trockenen Aneinanderreihung von Vorfällen im tadschikischen Alltag zu verdeutlichen. "Wenn ein einflussreicher Mann einen Sitz im Parlament benötigt, wird der betreffende Abgeordnete, der den Platz besetzt, erschossen. Dann findet eine Nachwahl statt, die der Mörder gewinnt". Maichers lakonische Schilderungen sind nicht einmal wirklich sarkastisch. Er ist zum Seismographen des alltäglichen Irrsinns geworden. "Es ist alles militärisch verwendbar in diesem Land - deshalb gibt es auch so wenig Hunde hier", stellt er fest, um dann die Geschichte von dem Fabrikdirektor zu erzählen, der einer Bombenexplosion zum Opfer fiel, die eigentlich einem anderen galt. Der hatte sich aber just an jenem Tag verspätet, den die Attentäter als seinen letztem ausserkoren hatten.

Das Problem in Tadschikistan ist vor allem, daß es keine allgemein anerkannte Hierarchie gibt. "Ein General der staatlichen Armee unterhält nebenbei aus eigenen Mitteln - die natürlich aus irgenwelchen Mafiageschäften stammen - eine Privatarmee, die er je nach Situation für oder gegen den Präsidenten einsetzt", skizziert Maicher die Situation. Die Verhandlungen der Kriegsparteien, die durch einen UNO-Vertreter geleitet werden, sind daher auch meist ergebnislos. Mal erscheint eine Fraktion nicht, dann hat sie sich über Nacht mit einer anderen Gruppe gegen die Freunde von gestern zusammengetan, dann wird ein Verhandlungsmittglied entführt und bleibt spurlos verschwunden, wodurch die Verhandlungen in gegenseitigen Schuldzuweisungen untergehen. Der UNO-Sicherheitsrat erwägt mittlerweile eine Nichtverlängerung des Mandats wegen Aussichtslosigkeit. Der Krieg in Tadschikistan ist auch für erfahrene Beobachter nur manchmal zu überschauen. Selbst die unzähligen kriegführenden Parteien haben kein vollständiges Bild über die Lage. Grund dafür ist vor allem die völlig uneinheitliche Struktur des zerklüfteten Landes, wo sich Religionen, Traditionen und ethnische Zugehörigkeit oft von Tal zu Tal unterscheiden.

Was für ein Land: Dominiert von der gewaltigen Skyline des Pamir waren die umwegsamen Schluchten und Täler Tadschikistans den Russen schon zu Zarenzeiten nicht geheuer. Diese südliche aller Kolonien der Mächtigen im geographisch wie kulturell fernen Petersburg galt seit ihrer Unterwerfung in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, damals noch dem Emir von Buchara eingegliedert, immer als das am schwersten zu bewachende Grenzland, nie sicher vor den Aufständen und Überfällen der anarchischen Bergvölker. Auch Moskau gelang es in sieben Jahrzehnten Sowjeterschaft nicht, die zahlreichen Stämme der Tadschiken so zu europäisieren wie die Kasachen oder die Kirgisen. Als Stalin 1929 mit kühler Berechnung die bis heute gültigen Grenzen der Republik Tadschikistan bestimmte, pflanzte er damit jene Saat der Gewalt, die heute aufgeht. Die politische Instabilität in den fünf zentralasiatischen Staaten der ehemaligen Sowjetunion ist auf die stalinsche, auf Unselbständigkeit abzielende Willkür bei der Festlegung der Territorien zurückzuführen. In allen der Staaten leben große Bevölkerungsgruppen des jeweils benachbarten Landes. Im Süden Kirgisiens existiert eine sehr selbstbewußte usbekische Diaspora, in den Usbekistan zuerkannten südlichen Gebieten um Samarkand und Termez leben viele Tadschiken, ebenso wie einige Teile im Norden Tadschikistans weitgehend von Usbeken bevölkert sind. Die Staatsgrenzen sagen nichts über die ethnischen Gruppen aus, die innerhalb der Staaten leben. Die Kasachen, das am stärksten russifizierte zentralasiatische Volk, sind zwar Titulnation in Kasachstan, befanden sich aber bis vor wenigen Jahren in ihrem eigenen Staat in der Minderheit. In Tadschikistan wird das Zusammenleben zudem durch die uralte, auf Blutrache und Sippenhaft eingeschworene Stammesstruktur erschwert. Das Hochgebirgsland ist weniger als die Summe seiner Teile. Die Politik wird nicht in der Hauptstadt, sondern in den zahlreichen, oft miteinander verfeindeten Provinzen gemacht. Selbst innerhalb der Provinzen bekriegen sich einzelne Clanführer, deren Einfluß nur einige Täler weit reicht, dort aber göttlich ist.

Im fruchtbaren Ferghanatal im äußersten Norden des Landes liegt die Stadt Chodschand, das ehemalige Leninabad. Die wegen ihres fruchtbaren Bodens seit Jahrhunderten umkämpften Gebiete um Chodschand sind mit dem Rest des Landes nur durch eine abenteuerliche Gebirgsstraße verbunden, die lediglich in den heißen Sommermonaten überhaupt passierbar ist. Dennoch kamen aus dieser von der Hauptstadt aus nur schwer zu erreichenden Provinz ausnahmslos alle Parteichefs der tadschikischen SSR. Im Süden des Landes liegt die Stadt Kuljib, die Hochburg der jetzigen Machteile und Heimat von Präsident Emomali Rachmonov. In dieser rückständigen Region wird mit einfachsten Mitteln Ackerbau und Viehzucht betrieben. Weil Diesel für die Traktoren fehlt, müssen die Felder wieder wie im Mittelalter mit dem Ochsenpflug umgegraben und mit Sichel und Sensen abgeerntet werden. Dennoch ist es Rachmonov und seiner Clique während der heißesten Bürgerkriegszeit mit barbarischen Methoden gelungen, die Chodschander Elite aus der Hauptstadt zu vertreiben.

Westlich von Kuljib liegt die Provinz Kurgan-Tjube. Hier begannen die Kämpfe, aus denen der Bürgerkrieg wurde.

Neben persischsprachigen tadschikischen Stämmen leben in Kurgan-Tjube auch Usbeken, in strenger Selbstisolierung von den anderen Völkern. Der tadschikische Stamm der Garmi unterstützte die islamische Opposition und hat wahrscheinlich die Kämpfe in Kurgan-Tjube ausgelöst. Genau kann es aufgrund der chaotischen Situation aber niemand sagen.

Garm, eine Talregion östlich von Duschanbe, gilt als die Hochburg der islamischen Fundamentalisten. Im Südwesten des Gebietes kommt es immer wieder zu Kämpfen, besonders auf dem strategisch wichtigen Choburabat-Paß, der den Rebellen als Nachschubweg für Waffen, Munition und Kämpfer aus Afghanistan dient. Die Kämpfer sind meist geflüchtete Tadschiken, die in riesigen Lagern in der wüstenähnlichen Einöde Nordafghanistans leben und leicht für eine Sache anzuwerben sind, die drei Mahlzeiten am Tag verspricht.

In den Bergen schließlich, an der südlichen Grenze zu Afghanistan, liegt das autonome Gebiet Gorno-Badachschan, das nur auf der Karte zu Tad-

schikistan, viele tausend Kilometer weit, ging es leicht, von Termez nach Duschambe (sic) schwer. Frachtmittel war das Kamel. Dem wurde rechts ein Balken angebunden, links ein Balken, die schleiften im staubigen, lehmigen Boden, und wenn die Karawane die 250 Kilometer zurückgelegt hatte, waren die Balken um 70 Zentimeter kürzer. ...

Das Tadschikistan, durch das Kisch reiste, war ein von fremden Einflüssen noch kaum berührtes, asiatischislamisches Land. Dreißig Jahre später, im Sommer 1966, reiste Hans-Werner Richter auf den Spuren Kischs. Die Brücken, Straßen und Flughäfen, deren Bau der "Rasende Reporter" miterlebt hatte, waren fertiggestellt, und aus dem asiatischen Land, wie Richter glaubte, ein europäisches geworden. Er rechnete mit einer "Überfremdung" Zentralasiens durch die Russen und meinte, die Region verliere ihr Gesicht. "Was ist seit Kisch, also in dreieinhalb Jahrzehnten, erreicht worden?", fragte sich Richter und resümierte: "Der Analphabetismus wurde beseitigt, das Land für den Verkehr erschlossen, die Basis zu einer Industrialisierung gelegt, die sich schnell und in großem Umfang entwickelt, weite Steppengebiete wurden kultiviert." Von dem archaischen, islamisch geprägten Land, durch das Kisch reiste, war das Tadschikistan der sechzig Jahre weit entfernt, glaubte Richter. Daß nach weiteren drei Jahrzehnten die Fabriken, deren Entwicklung zu seiner Zeit so rasant voranschritt, fast alle nur noch verlassene Ruinen seien würden und das jenes stabile Land, das er bereiste, völlig zerbröseln würde - Hans Werner Richter hätte es sich wohl nicht vorstellen können.

Das "Republikanische Krankenhaus" von Duschanbe liegt idyllisch zwischen hohen Bäumen, abseits des Straßenlärms. Früher war es einmal das beste Krankenhaus des Landes, stellvertretende Minister und höchste Beamte ließen sich hier behandeln. Auch Iwan Normalgenosse wurde aufgenommen, wenn die Betten nicht durch "Große" belegt waren. Für schwierige Operationen wurden Spezialisten aus allen Teilen der UdSSR angefordert und eingeflogen. Heute ist das Republikanische Krankenhaus immer noch besser als alle anderen Hospitäler im Lande, aber was heißt das schon in einem Land wie Tadschikistan. Besser bedeutet nicht gut, es bedeutet höchstens weniger miserabel.

"Unser Budget reicht gerade für die Gehälter des Personals. Ohne die Unterstützung von ausländischen Hilfsorganisationen könnten wir nicht mehr arbeiten", klagt Assadulo Saripow, seit 1988 stellvertretender Chefarzt der Klinik. Wie die anderen Ärzte erhält er ein monatliches Salär von umgerechnet fünf Dollar. Weil das auch bei bescheidensten Ansprüchen nicht reicht, haben sich Saripow und viele seiner Kollegen etwas Land vor der Stadt gekauft. Dort bauen sie Gemüse an, um ihre Familien ernähren zu können. Auch die Rasenflächen und Blumenbeete des Krankenhauses sind zu Gemüsebeeten umgewandelt worden. Im letzten Winter konnte den Patienten dennoch kein Essen ausgeteilt werden. Die Verwandten mußten kommen, um ihre Kranken zu versorgen. "Früher haben unsere Patienten den schwarzen Kaviar nicht aufessen können", schwärmt Saripow von vergangenen Tagen. Selbst wenn nur die Hälfte seiner Übertreibungen stimmt, muß das Republikanische Krankenhaus trotzdem noch ein Himmel gewesen sein im Vergleich mit der Sterbehölle von heute.

Ende des ersten Teils. Teil zwei folgt in der nächsten DAZ.



Nichts ist mehr wie es war in Tadschikistan. In der abgelegenen Bergdörfern herrschen Hunger und Not.

jüngste aller sowjetischen Hauptstädte in nichts von den anderen drögen Reißbrettsiedlungen in der Provinz des roten Weltreiches. Auf der zur Flaniermeile für die Werktätigen herausgeputzten Hauptallee gab es Straßencafés mit pastellfarbenen Sonnenschirmen, genauso wie in Tambow oder Murmansk. Darunter konnte man, wenn vorrätig, klumpiges Softeis essen, Vanille oder Erdbeer oder beides. Im Kino liefen Komödien aus dem Sowjetalltag, diese Filme, wo immer alle so fröhlich und freundlich sind, wie sonst nie in der UdSSR. In der ersten Klasse lernten die Kinder, daß Lenin ein guter Onkel war und wenn - o tempi, o mores! - Jugendliche dem großen Leninportrait am Arbeiterkulturhaus nachts heimlich eine Brille auf die Nase pinselten, sorgten sich die Leitartikel der Lokalzeitungen.

Die rückblickend idyllisch erscheinenden Zeiten der graufriedlichen Sowjetdiktatur sind vorbei. Die Grundversorgung für alle, früher gesichert, ist zusammengebrochen. Menschen, denen das marode System zwar nicht Freiheit, wohl aber Arbeit, Urlaub und Bildung - und damit Selbstachtung - garantiert hatte, sehen sich plötzlich zu Bettlern degradiert. Die stabilen Breschnewjahre, da jeder Wurstverkäufer im staatlichen Lebensmittelgeschäft mit seinen 120 Rubel Monatsgehalt die Familie ernähren und noch etwas für den Sommerurlaub zurücklegen konnte, sind Vergangenheit.

(Siehe auch № 9/97)

Книга - лучший подарок

## Немецкая книжная благотворительная программа

С 1992 г. Федеральное министерство образования, науки, исследований и технологий Германии совместно с Немецким библиотечным институтом планомерно осуществляет ежегодную Благотворительную библиотечную программу для стран Восточной и Центральной Европы, которая направлена на развитие вузовских библиотек, а также на содействие межвузовскому научному сотрудничеству. За этот период были обеспечены литературой на сумму 13 млн. немецких марок 167 библиотек в 8 государствах: России, Украине, Белоруссии, Чехии, Польше, Венгрии, Словакии. В прошлом году было выделено 4 млн. немецких марок для библиотек Албании, Румынии и Казахстана. Из них 700 000 немецких марок для библиотек Казахстана. Национальная библиотека Республики Казахстан как республиканский методический центр располагала суммой 140 000 немецких марок для пополнения не только своих фондов, но и фондов областных библиотек республики.

При отборе библиотек Немецкий библиотечный институт (НБИ), как правило, совершает ознакомительную поездку в данную страну. Но на это не всегда есть средства, поэтому НБИ прибегает к таким источникам как: справочники, переписка с Немецкими

посольствами в соответствующей стране, сообщения коллег, работающих в данной стране, обмен информацией с другими благотворительными организациями и фондами. Но главным источником информации является анкета библиотеки, в которой отражается истинная картина объема фонда, его качества, основные проблемы.

Национальная библиотека Казахстана включена Немецким библиотечным институтом в благотворительную книжную программу потому, что она имеет важное значение для всей республики, а также она играет ведущую роль в определении библиотечной политики страны.

Свыше 300 издательств Германии приняли участие в данной программе. Национальная библиотека РК получила две коробки с проспектами и каталогами издательств. Из этого множества каталогов с ценами, аннотациями, фотоснимками книг была отобрана литература, соответствующая интересам современного читателя - это энциклопедия Брокгауса и Майера, универсальные и отраслевые справочники, книги по менеджменту, бизнесу; курсы немецкого, английского, французского, итальянского языков; иллюстрированные альбомы и учебники полезных советов по уходу за телом, лицом и волосами,

как уберечься от стрессов, как улучшить память, как стать здоровым и красивым, как сделать альбом, как научиться вкусно готовить, шить, вязать, вышивать, ткать, как вести себя в любых ситуациях, как найти хорошую и интересную работу, а также как стать студентом или стажёром высшего учебного заведения за рубежом, что абсолютно реально. Это также великолепные, роскошные альбомы по искусству, по странам мира, по столицам мира, не забыты также учёные: филологи, историки - для них греко-римская классика, путевые дневники великих западно-европейских путешественников прошлого века по Казахстану и т.д. Но не только книги ждут своего читателя, но и аудио-кассеты, компьютерные программы на дисках CD-ROM. Читатель может заказать визитные карточки, пригласительные билеты, этикетки, адреса-поздравления и многое другое) - всё это предлагает Design & Print - домашняя типография.

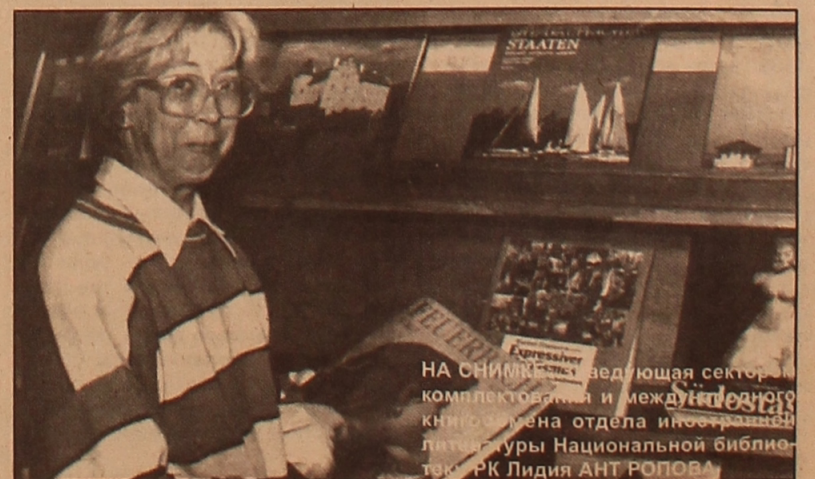
Для восьми областных библиотек в Акмоле, Актюбинске, Караганде, Петропавловске, Усть-Каменогорске, Семипалатинске, Кокчетаве и Шымкенте была заказана следующая литература: Универсальная энциклопедия Брокгауса - 24 тома; ДУДЕН: Большой словарь немецкого языка - 8 томов; Молодёж-

ная библиотека Майера - 8 томов; Картины в немецких музеях - 10 томов; Иллюстрированный альбом «Германия»; Панорама Германии - карта.

В этих библиотеках уже прошли с успехом выставки книг, полученных по программе. Читатели этих городов не избалованы разнообразием литературы, а такая роскошная и в полиграфическом, и в познавательном плане литература им и не снилась.

В Национальной библиотеке была организована целая серия выставок по благотворительной программе. На днях открыта новая выставка: «Немецкая благотворительная программа: Информация и обучение в хаотическое время». Национальная библиотека приглашает всех интересующихся литературой такого плана. От имени всех читателей хочется выразить слова благодарности правительству Германии за столь продуманную и гуманную программу, за щедрость, за стремление помочь молодым суверенным государствам в образованном и развитии.

Найля МУКАНОВА,  
главный библиограф отдела  
иностранный литературы  
Национальной библиотеки РК  
Фото: Кайрат КОНУСПАЕВ



НА СНИМКАХ ведущая сектора комплектования и межвузовского сотрудничества отдела иностранных литературы Национальной библиотеки РК Лидия АНТ РОПОВА

# Expo 2000 - Erste Weltausstellung in Deutschland

Von Kanzler Helmut Kohl zur "Chefsache" erklärt

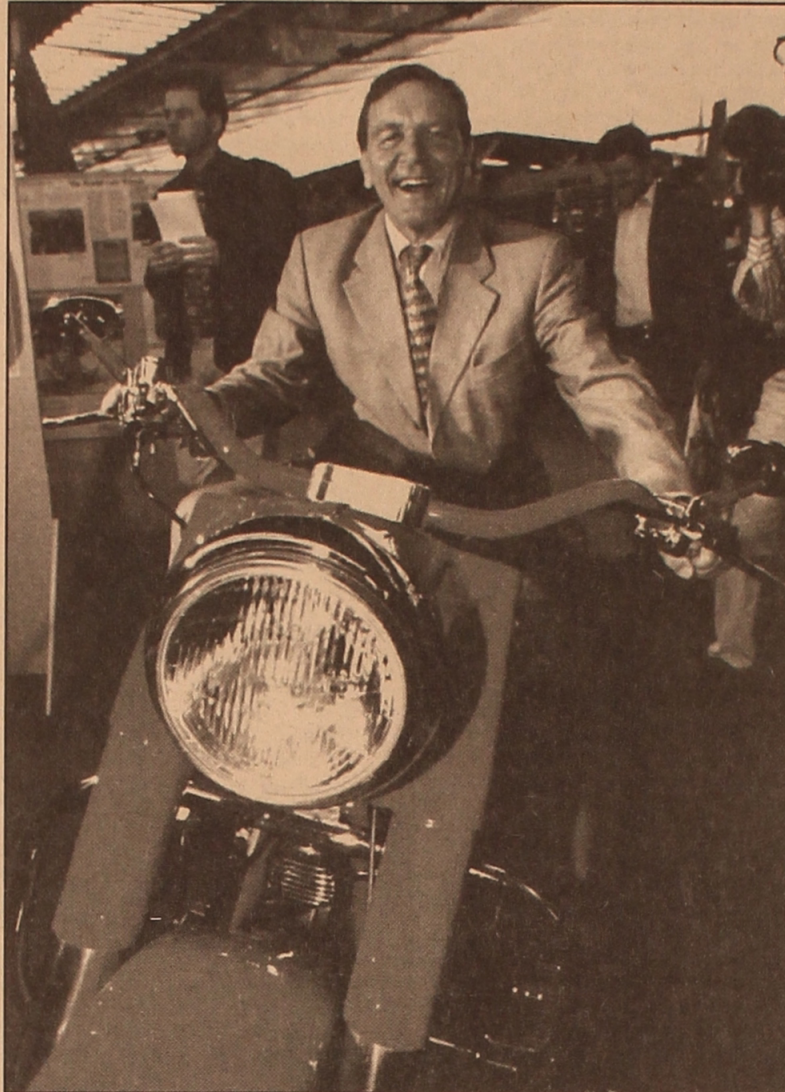
Noch nie hat in Deutschland eine Weltausstellung stattgefunden, seit die erste im Jahre 1851 in London zu sehen war. Jetzt, auf dem Weg ins 3. Jahrtausend, hat das Internationale Weltausstellungsbüro in Paris Deutschland den Zuschlag für die "Expo 2000" in Hannover erteilt. Die Weltausstellung in der Hauptstadt des norddeutschen Bundeslandes Niedersachsen wird die erste mit einem für alle teilnehmenden Nationen verbindlichen Thema sein: "Mensch-Natur-Technik". Man rechnet mit über 40 Millionen Besuchern. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Mehr als ein Drittel der auf rund drei Milliarden DM geschätzten Gesamtkosten der Supershow sollen durch Sponsoring, Werbeeinnahmen und Konzessionen gedeckt werden. Da von der deutschen Wirtschaft allein eine Milliarde DM erwartet wird, trifft es sich nicht schlecht, daß die Expo-Generalkommissarin Frau Birgit Breuel als frühere Ministerin für Wirtschaft, Verkehr und Finanzen des Landes Niedersachsen zur "Chefin" berufen wurde. Heute setzt sie sich mit Verve mit den zahlreichen Kritikern der Expo 2000 auseinander und freut sich, daß schon über 90 Staaten ihre Teilnahme zugesagt haben. Die deutsche Bundesregierung unterstützt auch finanziell die Teilnahme von Entwicklungsländern.

Bundeskanzler Helmut Kohl hat die Expo 2000 dadurch zur Chefsache gemacht, daß er die großen Wirtschaftskapitäne der Bundesrepublik Deutschland zu sich eingeladen hat, um ihnen persönlich die Jahrtausendschau ans Herz zu legen. Erste Kartenreservierungen wurden bereits international von Reiseveranstaltern gebucht, immerhin 1,5 Millionen für den englischsprachigen Raum, eine Million für Skandinavien und 400 000 für Japan. Bundeswirtschaftsminister Günter Rexrodt stellte in Bonn fest: "Planung und Vorbereitung der Expo 2000 gehen zügig voran, wir liegen gut im Zeitplan". Bis zum 31. Oktober 1997 können sich Investoren melden, die sich an der Bebauung des nahe der weltbekannten Hannover Messe liegenden Areals von etwa 11,5 Hektar Fläche beteiligen wollen. Neben dem deutschen Pavillon (veranschlagte Baukosten 280

Millionen DM), liegt ein "Themenpark", in dem die Welt auf dem Weg in die Zukunft gezeigt werden soll. Der Direktor des Deutschen Hygienemuseums in Dresden, Martin Roth, der als Schlüsselfigur für das Gelingen des Projekts gilt, zählt als Beispiele für den Park auf: "Wie sind die medizinische Versorgung, die Ernährung und der Energiebedarf der ständig wachsenden Weltbevölkerung sicherzustellen, wie erhält der Mensch seine Umwelt, welche Verkehrskonzepte garantieren die Mobilität der Zukunft, wie wird im 21. Jahrhundert gearbeitet?"

Der Chefmanager der Expo, Theodor Diener, will den US-Regisseur Steven Spielberg als "Chefdramaturg" für den Themenpark gewinnen. Solche Pläne sind Werbung, wie auch die von der Expo-Gesellschaft nach Hannover geholt ATP-Tennisweltmeisterschaft, wo durch Boris Beckers Aufschlag und Pete Sampras' Vorhand die Stadt, die sich bisher hauptsächlich auf ihr internationales Messe-Image stützen konnte, nachhaltig in der Welt zu Wort kommt. Die Grundstruktur der Themen ist durch die Agenda 21 der Konvention von 179 Staaten der UN-Gipfelkonferenz, die 1992 in Rio de Janeiro stattfand, gegeben. Sechs Themenpaare wurden zusammengefaßt: Gesundheit und Ernährung, Wohnen und Arbeiten, Umwelt und Entwicklung, Kommunikation und Information, Freizeit und Mobilität sowie Bildung und Kultur. Für jedes Themenpaar werden Systemführer gesucht, das sind wissenschaftlich und international anerkannte Einrichtungen, die Auswahlkriterien, Koordination der Vorschläge, Finanzpläne und Sponsorensuche verantwortlich haben. Inzwischen hat die Vermarktung des zentralen Expo-Platzes "Plaza" begonnen, Gestaltung und Generalmanagement liegen in der Hand der Siemens AG. Deutschlands ökologische Partei "Die Grünen" sieht in solchen Konstellationen einen "Zugriff der Konzerne" mit dem Ziel, aus der geplanten Expo neuen Typs eine "Leistungsschau" der deutschen Wirtschaft zu machen - eben genau das, was von der Planung nicht gewollt ist. Drei Jahre vor dem Tag, an dem in Hannover der Vorhang aufgehen soll, ist die Zeit für Auseinandersetzungen



sehr knapp geworden. In der Silvesternacht des Jahres 2000 soll ein riesiges Feuerwerk die "neue Zeit" ankündigen, und der Düsseldorfer Architekt Klaus Meves baut an einem überragenden Turm: Der "Janus Tower" soll 580 Meter hoch in den Himmel ragen - 260 Meter höher als der Pariser Eiffelturm.

Eberhard NITSCHKE (INTER NATIONES)

Foto: IN-Press/dpa

# К нашим читателям

Очевидно, вам ещё неизвестно, что подписная цена на "Дойче Альгемайне Цайтунг" со второго полугодия снижена на 25%, но стоимость подписки все же остаётся высокой для многих. Чем же мотивирована такая цена на газету, которая для многих пенсионеров, а именно они и составляют ныне читательскую аудиторию, по-прежнему недоступна? Нам хотелось бы объяснить некоторые моменты нашим читателям.

Газете требуется много бумаги, тонны. Плюс дорогостоящие машины и другое сложное полиграфическое оборудование, плюс расходы по транспортировке, доставке. Десятки людей набирают, печатают, пакут газеты... И вся эта громадная сеть подчиняется тем же законам, что и вся наша экономика.

Приобретение бумаги, в первую очередь, обходится в копеечку, растут тарифы на полиграфические работы, дорожает оборудование, больших затрат требуют транспорт, топливо, электроэнергия. Увеличивает свою долю и производящий подписку "Казбаспасоз". Источника же покрытия всех расходов

пока два - государство, дающее основную дотацию на содержание и производство газеты, и добровольный взнос подписчиков.

Закон о печати открыл перед редакцией перспективы для самостоятельного решения многих вопросов, представлявших ранее непреодолимую преграду. Мы можем, например, заняться набором, версткой и дизайном других, возможно, начинающих газет.

В связи с этим редакция "Дойче Альгемайне Цайтунг" готова рассмотреть любые проекты и предложения предпринимателей и людей - проекты, нацеленные на развитие газеты, увеличение её тиража.

Мы убеждены в поддержке и доверии читателей, фирм-спонсоров. Но, пожалуй, самая первая ласточка - Немецкий Дом Казахстана, взявший на себя обязанность распространять 500 экземпляров, начиная с этого номера.

Итак, подписка на второе полугодие 1997 года продолжается. Надеемся, что единственная национальная газета на немецком языке в республике Казахстан не останется без поддержки наших читателей.

## Programm-Übersicht

**KasRadio**  
Deutsche Redaktion  
Wochenprogramm 20. - 25. 05. 97  
Erstes Programm: **Dienstag bis Freitag 16.20 - 16.40 Uhr** (Kurzwelle 61,6 und 62,3 kHz im 48m-Band und im ersten Programm I / la des Städtischen Rundfunknetzes)

**Samstag / Sonntag 17.00 - 17.20 Uhr**  
Wiederholung jeweils 21.40 - 22.00 Uhr (Kurzwelle 900, 950, 970 kHz im 333m-Band, FM 100,5 MHz und im zweiten Programm II des Städtischen Rundfunknetzes)

**Dienstag.** Blickpunkt Europa (Deutsche Welle/Köln). **Mittwoch.** "Deutsch - warum nicht?" - der Radio-Sprachkurs. **Donnerstag.** "Nicht weit weg" - Informationen aus Deutschland. **Freitag.** "Leben in Deutschland" - die Sozialschau. **Samstag 15.30 Uhr** "Das Musikcocktail" - Genuß auf Bestellung. **Sonntag 14.00 Uhr** "Platz für uns" - die Jugendsendung mit viel deutscher Musik. "Shakar": **Dienstag bis Freitag 17.20 - 17.40 Uhr**

**Dienstag.** Aus der Geschichte der Rußlanddeutschen - der historische Beitrag. **Mittwoch.** Nachrichten aus Kasachstan. **Donnerstag.** "Für Sie ausgewählt" - Musikprogramm mit kasachstanischen Weisen. **Freitag.** Informationen aus der Republik Kasachstan. **Samstag.** "Das Porträt" - berühmte Persönlichkeiten des Landes vorgestellt. **Sonntag.** Konzert kasachischer Klassik und Volksmusik. **Guten Empfang wünscht die Deutsche Redaktion: Sheltoksan 1752, Almaty 480 013. Tel.: 63 - 98 - 89 / 62 - 70 - 41**

## Georgien und die Mongolei schaffen riesige Naturschutzparks

Eine Initiative deutscher Umweltschützer des WWF

Georgien und die Mongolei wollen mit Unterstützung deutscher Umweltschützer riesige Gebiete unter Naturschutz stellen. Die Regierungen beider Länder haben sich jetzt bereit erklärt, insgesamt 500 000 Quadratkilometer Land in Naturparks umzuwandeln. Das berichtete Anfang April in Frankfurt am Main der Vorsitzende der deutschen Sektion der internationalen Naturschutzorganisation "World Wide Fund for Nature" (WWF). Dabei sei vorgesehen, daß die ansässige Bevölkerung auch weiterhin einen Teil dieser besonders geschützten Gebiete für ihren Lebensunterhalt nutzen kann.

Allein in der Mongolei sollen 30 Prozent der gesamten Landesfläche - etwa 49 Millionen Hektar - unter Naturschutz gestellt werden, wie der mongolische Umweltpolitiker Zewelmaagin Bayarsaichan in Frankfurt erläuterte. Mit ihren Wüsten, Steppen, Feuchtgebieten und der Taiga weise die Mongolei die größte biologische Vielfalt Zentralasiens auf, betonte der deutsche WWF-Geschäftsführer Georg Schieder. Durch rigoroses Abholzen von Bäumen für Feuerholz sei es in letzter Zeit aber zu einem "alarmierenden Rückgang" von wertvollen Waldflächen gekommen.

Für die georgische Regierung, sagte der Vorsitzende des parlamentarischen Umweltausschusses, Givi Giginishvili, zu, daß sein Land 20 Prozent seines Territoriums als Naturschutzgebiet ausweisen wolle. Mit Unterstützung des Bonner Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit seien in Georgien seit 1990 bereits 5000 Naturschutz-Lehrer ausgebildet worden. Außer den beiden Staaten haben sich nach Angaben des WWF noch 30 weitere Länder verpflichtet, größere Landstriche unter Naturschutz zu stellen. Dazu gehören auch die russischen Republiken Kamtschatka und Jakutien.

## Die "Jugendweihe" ist weiterhin beliebt

DDR-Gewohnheiten sind immer noch lebendig

Berlin. Manche DDR-Bräute haben sich bestens über die politische Wende gerettet. Die "Jugendweihe" zum Beispiel, mit der die DDR-Oberen ihren Jugendlichen einen Ersatz für die christliche Erstkommunion und Konfirmation gegeben hatte, gewinnt wieder neue Anhänger. Zu DDR-Zeiten war es kaum möglich, sich der staatlich organisierten Weihe zu entziehen. Wer darauf verzichtete und statt dessen zur Kirche ging, hatte mit erheblichen Nachteilen zu rechnen. So wurden Schüler, die sich der Jugendweihe verweigerten, oftmals nicht zum Abitur zugelassen.

Mittlerweile scheinen solche Repressalien vergessen zu sein. Die "Interessenvereinigung für humanistische Jugendarbeit und Jugendweihe", direkte Nachfolgerin des "Zentralen Jugendweihenausschusses" der DDR, meldet regen Zulauf. Sie organisiert solche Feiern auch heute wieder für Jugendliche, die keiner Kirche angehören. Allein in Berlin haben sich angeblich über 8 700 Jungen und Mädchen angemeldet.

"Die Familien möchten wieder eine öffentliche Veranstaltung haben", bestätigt auch der Humanistische Verband Deutschland (HVD), der ebenfalls Jugendweihen ausrichtet und für dieses Jahr tausend Teilnehmer registriert hat. Der HVD bezieht sich weniger auf DDR-Sitten als auf Traditionen des Freidenkertums, die in den zwanziger Jahren schon praktiziert wurden. In alter DDR-Übung werden bei der Jugendweihe aber auch heute wieder Politiker redet. Daß der Ostberliner PDS-Politiker Gregor Gysi dabei sein wird, scheint selbstverständlich. Gestaut haben die Leute allerdings, daß erstmals auch ein christdemokratischer Politiker und Wirtschaftssenator als Redner auftraten will.

## Акмола - Алматы

Две столицы - северная и южная. Знакомая в мировой истории ситуация. Сложилась она и в нашем молодом государстве: Акмола - Алматы.

Трудно их сравнить, Акмолу и Алматы, да и незачем. Просто перед нами объективная реальность. И все же несколько сравнений напрашивается.

Каждая столица имеет свои преимуществы и недостатки: у Акмолы - степь, ветра, морозы, засухи. Акмола - в центре огромного государства (удобство коммуникаций), голубой Ишим, опять же свежий ветер (отсутствие смога) и весенняя степь, хлеб и 300 тысяч населения. У Алматы - всепроникающий, отнимающий здоровье смог, землетрясения, селевые потоки, окраина и 1,5 млн. населения. Но - тысячелетняя история, прекрасная архитектура, юг и ожерелье изумрудно-синих с заснеженными вершинами гор Заилийского Алатау...  
Всю эту информацию изучает

(именно излучает) оригинальный набор открыток в тисненой золотом ложе: "Акмола - Алматы. Столичный kaleidoskop", выпущенный издательством журналистской литературы "Жети жаргы". Комплект (размер 280 x 90 см) содержит краткие, но емкие биографические сведения об обеих столицах, 12 открыток и 24 сюжета, разделенных перфорацией, из жизни городов. Текст на казахском, русском и английском языках. Оригинальный дизайн. Полиграфическое исполнение - Южная Корея (г. Сеул). Такого сувенира еще не было. Иностранцы гости - туристы, деловые люди, работники посольств и предствительства благодаря этому красочному изданию смогут получить отчётливое представление об обеих столицах Казахстана. А казахстанцы, уезжающие за рубеж, привезут в страны мира неожиданный приятный сюрприз.  
Аркадий ПОЗДЕЕВ

## Fernweh statt Heimatliebe

Deutsche wandern wieder aus

München (ID) - Deutschland ist ein kaltes Land. Das beklagen zwar fast alle Bundesbürger, doch immer mehr ziehen neuerdings auch Konsequenzen aus dieser Feststellung. Über 136 000 Deutsche haben 1994 ihrer Heimat den Rücken gekehrt und sind ausgewandert. Ihnen fehlte zu Hause nicht nur die Sonne, sondern auch soziale Wärme. Das hat die Münchner Psychologin Andrea Kögel festgestellt, die für ihre Diplomarbeit Auswanderer nach ihren Motiven befragt hat. Danach will fast jeder Vierte weg, weil er sich in anderen Weltgegenden bessere Klima- und Umweltbedingungen erhofft.

Seit Ende der achtziger Jahre wird in Deutschland eine neue Auswandererwelle registriert. Rund eine halbe Million Bürger ist in den vergangenen fünf Jahren weggezogen. Anders als in den beiden vergangenen Jahrhunderten, sind die Deutsche im wesentlichen aus wirtschaftlichen, politischen oder religiösen Gründen die Heimat für immer verlassen, spielen heute neben dem Wunsch nach einem angenehmeren Klima vor allem soziale Gründe eine Rolle. "Je härter hier die Konkurrenz wird, desto öfter hört man:

Mensch, man müßte doch mal was ganz anderes machen", berichtet Andrea Kögel.

Nicht immer geht es gut. "Viele begreifen erst nach ein paar Jahren im Ausland, daß das soziale Netz nirgends so dicht geknüpft wie in Deutschland", sagt eine Beraterin des Roten Kreuzes, die seit 20 Jahren Auswanderer betreut. Von den 3,2 Millionen Deutschen, die zwischen 1954 und 1993 die Bundesrepublik verlassen haben, seien immerhin 2,2 Millionen zurückgekehrt. Sozialromantische Verklärung fremder Länder bieten keine ausreichende Grundlage für ein neues Leben dort, bestätigt auch die Münchner Psychologin.

Ihr Fazit: Nur wer in Deutschland zurechtkommt, schafft es auch in der Fremde. Dabei gehören zu den Voraussetzungen für eine erfolgreiche neue Existenz nicht nur eine gute Schul- und Berufsausbildung, sondern auch viel Geld. "Ohne eine Viertelmillion Mark Kapital", rät die Expertin des Roten Kreuzes, "brauchen Sie gar nichts mehr anzuklopfen." So ist es kein Wunder, daß sich unter den Auswanderern immer mehr Rentner finden, die im Laufe ihres Lebens einiges angespart haben und über ein auskömmliches Ruhegehalt verfügen. (ID)

## Вести из Акмолы

### АВИАКОМПАНИЯ ГАРАНТИРУЕТ

К работе приступила новая авиакомпания - ТОО "ВИМАЭРО", созданная в конце прошлого года. Один из ее учредителей - АО "Акмолаэропорт".

С 22 марта авиакомпания начала осуществлять регулярные рейсы в Германию. Отныне устанавливается авиасвязь с немецкими городами Штутгарт, Франкфурт-на-Майне, Ганновером, Гамбургом, Рейсом, Бременом, Ксудламом пассажиров самолет Ту-154М. 23 марта первая партия пассажиров вылетела в Ганновер. Посадку для дозаправки авиалайнер сделал в Кустанай.

Самолет по лизингу получен от Омской авиакомпании.

Авиакомпания привлекла часть летного состава и борпроводников к работе, которые оставались безработными после реорганизации "Акмолавиа". На нее работает и бывший технический состав этой фирмы. Так что создание нового ТОО выгодно и пассажирам, получившим прямой доступ в Германию, и самим авиаторам.

### ЭХ, ДОРОГИ...

Эти слова из некогда популярной песни вспомнились при знакомстве с деятельностью Акмолинского филиала АО "Каздорпроект". Он вносит немалый вклад в развитие сети автомобильных дорог республики. Осуществляет также единую техническую политику в проектировании мостов, путепроводов, объектов автосервиса, зданий для специальных служб, промышленных и гражданских сооружений.

По словам главного инженера филиала Эдвина Рутца, практически во всех областях Казахстана, а также в некоторых российских, осуществляются их проекты. В Акмолинской области, например, это дороги первой технической категории, дающие выход на Караганду, Павлодар, Кустанай, а также мост через Ишим в черте областного центра, железнодорожный и автодорожный путепроводы у "горбатого моста".

Почти два года назад разработан филиалом технико-экономический доклад по повышению технического уровня автодорог "Алматы-Караганда-Акмола-Боровое" протяженностью 1544 километра. Этим маршрутом заинтересовался Азиатский банк развития и реконст-

рукции и выделил 102 млн. долларов США на реконструкцию участка от Балхаша до Караганды (407 км). Строительство намечено начать в мае этого года.

Сейчас коллектив завершает проект "Восточный обход г.Акмолы". Его осуществление позволит вывести за пределы города транспорт, идущий во многие города. Потребуется больше затрат и внимания со стороны инвесторов.

### ПРАЗДНИК ВСТРЕЧАЮТ ПРЕМЬЕРАМИ

Так можно сказать об областном драматическом театре им. М.Горького. К международному дню театра тут подготовили сразу два спектакля. Первый для взрослых - "Караул, меня женья!" и детский - сказка по пьесе А.Хайта "День рождения кота Леопольда". Первому основному послужила пьеса немецкого драматурга Ф.Креца.

### КОНЦЕРТ ВСЕГО ОДИН. НО КАКОЙ!

В Акмоле состоялся всего один концерт заслуженного артиста Татарстана и Башкортостана Рустама Насырова. Лирический тенор певца привлек в восторг его многочисленных поклонников.

Теплая встреча, которую организовали артисту в Акмоле, произвела на него большое впечатление. Певец, восхищенный приемом, обещал в этом году еще раз приехать к акмолинцам с концертом.

### ПЕРСПЕКТИВА ДЛЯ БЫВШИХ БЕЗРАБОТНЫХ

Именно так считают в областном обществе "Знание" открытие новой группы по специальности "секретарь-референт современной фирмы" со знанием компьютера.

В программе обучения - стенография, современное делопроизводство на казахском и русском языках, основы редактирования, психология производственных отношений. Двадцать девушек направил сюда на учебу городской центр занятости. В последующем их выпускникам будет предоставлена работа в столичных ведомствах и учреждениях. Трудно переоценить такую перспективу для бывших безработных.

Альфред ФУНК  
наш спецкор.

## Die Schreibwerkstatt geht weiter

Die seit Januar des Jahres laufende Schreibwerkstatt der AG "Jugend' 97" und der DAZ mit dem Titel "Meine Welt in Deutsch" (siehe DAZ Nr. 10.05.97) hat ihren Einsendeschluß verlängert. Studierende der deutschen Sprache aus allen Hochschulen und Universitäten Kasachstans sind zur Teilnahme bis zum 30. Mai 1997 eingeladen.

Themenvorschläge und Wettbewerbsbedingungen bitten in den Fakultäten, Deutschlehrstühlen der Institute und Universitäten erfragen, bei den DAAD-bzw. Programmlehrkräften der ZfA in den einzelnen Städten oder beim Jugendforum der DAZ (Frau Gulmira Shandybajewa, Shibek Sholy 50, Almaty 480044, Tel.: 3272/33-25-87). Die AG "Jugend' 97" und die DAZ freuen sich auf Eure Zuschriften!

## Учеба в Германии - реальность!

Мы расскажем Вам о возможности обучения в университетах Германии граждан Казахстана.

На сегодняшний день существует определенный информационный вакуум о системе высшего образования в Германии. Молодежь с большим удивлением воспринимает возможность получения высшего образования в такой высокоразвитой стране, как Германия, бесплатно. Конечно, в Германии существуют частные и коммерческие университеты с высокой оплатой обучения. Но вместе с тем существуют и государственные вузы, обучение в которых, в том числе и для иностранных граждан, бесплатно. По престижности образования Германия в числе лидирующих стран, а по многим специальностям занимает первое место в мире. Перспективы, которые открываются перед Вами после завершения учебы в Германии, безграничны. Вернувшись на родину, имея диплом мирового уровня и владея двумя-тремя иностранными языками Вы будете вне конкуренции. Для этого необходимо совсем немного:

окончить минимум первый курс местного вуза и овладеть немецким языком. Требования к уровню знаний немецкого языка на первом этапе не слишком высоки, при желании необходимый уровень можно набрать за 6-7 месяцев. Срок обучения, в зависимости от специальности, составляет 4-6 лет. Перед началом учебы, при необходимости, может быть предоставлен языковой подготовительный курс немецкого языка сроком до пяти месяцев. Данный курс проводится на немецком языке и рассчитан на углубленное изучение для продолжающих. Для поступления в университет единственным вступительным экзаменом является тест по немецкому языку. В данном случае все расходы, связанные с поездкой на учебу и проживанием в Германии, студент несет самостоятельно. Но, вы должны помнить, что полученные знания высочайшего уровня вполне оправдают все Ваши издержки.

Подробную квалифицированную информацию Вы можете получить в редакции газеты "Deutsche Allgemeine Zeitung" по адресу:

480044 Алматы, Жибек Жолы 50, 4 этаж, каб. 405.

Или по телефону (3272) 33-48-29